



info Seniores

NOV. 2023 **AUSGABE / EDIZIONE 32**

*Senior*innentag im Museum Dietenheim* **2**

Giornata della terza età al Museo di Teodone **4**

St. Georgen: neues Sozial- und Seniorenzentrum **5**

S. Giorgio: nuovo centro sociale e per anziani **6**

Expertenvorträge **7**

Discussione con gli esperti **8**

und Vieles mehr... / e molto di più...



Senior*innentag 2023 im Volkskundemuseum in Dietenheim

Am 27.08.2023 war es soweit: der diesjährige Senior*innentag wurde vom Senior*innengemeinderat diesmal im Volkskundemuseum in Dietenheim ausgerichtet. Auf die Senior*innen wartete eine spannende Führung durch das Volkskundemuseum, das selbstständige Erforschen des gesamten Geländes und eine leckere Jause im Garten Mair am Hof. Leider spielte an diesem Tag das Wetter nicht mit, am Nachmittag regnete es in Strömen. In jedem Fall haben alle Senior*innen, welche sich trotz des unsicheren Wetters nach Dietenheim gewagt haben, den Tag voll genossen und sind zufrieden und gestärkt wieder nachhause gegangen.



Eingang Museum Dietenheim

Wir bedanken uns herzlich beim Volkskundemuseum Dietenheim, welches für unsere Senior*innen die Führungen kostenlos durchgeführt hat. Hier ein Text verfasst von Barbara Taferner, Mitarbeiterin des Volkskundemuseums, welcher einen kurzen Einblick in das Museum gibt und zu weiteren Besuchen einladen soll:

Auf einer Anlage in der Größe von beinahe vier Hektar hatten die Seniorinnen und Senioren beim Rundgang durch das Volkskundemuseum die Gelegenheit in die Lebenswelten der verschiedenen sozialen Stände einzutauchen, die über Jahrhunderte die bäuerliche Gesellschaft prägten.

Der stattliche Ansitz Mair am Hof gibt Zeugnis vom Leben des Landadels. Erbaut um 1700 von Gewerken des Ahrntaler Bergbaues, bildet der Ansitz heute den Mittelpunkt des Museums. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts ging der Hof in bäuerliche Hände über. Von 1924 bis 1984 befand sich hier die Landwirtschafts- und Haushaltsschule. Beeindruckend ist die Architektur des Ansitzes, an der barocken Fassade mit Scheinarchitektur fällt vor allem eine Sonnenuhr auf, die eine Frau mit faltenreichem Rock zeigt. Unter der Uhr befinden sich die Familienwappen der Erbauer des Gebäudes, die Wappen der Familie Sternbach. Neben der im Originalzustand erhaltenen Haus-



Begrüßung durch Waltraud Deeg, Bürgermeister Roland Griessmair und Präsidentin Barbara Willimek

kapelle besichtigten die Seniorinnen und Senioren die Gesindestube, die Dauerausstellung zur Volksreligion, eine Gurten- und Trachtensammlung, die Ausstellungen zur Tiroler Küche und zur Pustertaler

Keramik und erfuhren im Keller Wissenswertes über die Vorratswirtschaft eines Großbauernhofes. Das dazugehörige Wirtschaftsgebäude beherbergt eine Vielzahl von landwirtschaftlichen Geräten und Gefährten: Kutschen, Karren, Wägen und Schlitten. Im ersten und zweiten Obergeschoss der Stallscheune sind Geräte aufgestellt, die sich mit dem Fuhrwesen und mit der bäuerlichen Arbeit im Jahreslauf, von der Feldbestellung im Frühjahr bis zum Dreschen befassen. Beeindruckt zeigten sich die Seniorinnen und Senioren von der „Drendl“, einer Dreschmaschine aus St. Peter im Ahrntal, die mit Wasserkraft betrieben wurde.

Nachdem man den Barockgarten durchlaufen hat, erreicht man den Freilichtbereich des Museums mit über 20 historischen Gebäuden. Sie wurden an ihren originalen Standorten abgetragen und im Museum wieder aufgebaut. Neben den Bauernhäusern und Handwerksstätten stehen auch andere Bauten wie zum Beispiel Getreidespeicher, Backöfen und Mühlen. Sie verdeutlichen, wie die bäuerlichen Familien, Handwerker, Kleinhäusler und Tagelöhner gewohnt, gearbeitet und ihren Alltag bewältigt haben.

Die heute im Freilichtmuseum vorhandenen Gebäude und Kleindenkmäler wurden ursprünglich zwischen dem 15. und dem 19. Jahrhundert erbaut. Einer der ältesten datierten Kornkästen Tirols weist am Sturzbalken der Tür ein eingeschnittenes Kreuz und die Jahreszahl 1495 auf.

Das Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde ist vom 15. April bis 31. Oktober geöffnet.

Giornata della terza età 2023 al Museo degli usi e costumi di Teodone

Il 27 agosto 2023 è arrivato il momento: la Giornata della terza età di quest'anno è stata organizzata dalla Consulta degli Anziani presso il Museo degli usi e costumi di Teodone. Gli anziani hanno potuto partecipare a un'emozionante visita guidata al Museo etnografico, a un'esplorazione indipendente dell'intero sito e a una deliziosa merenda nel giardino del Mair am Hof. Purtroppo quel giorno il tempo non è stato clemente e nel pomeriggio è piovuto a dirotto. In ogni caso, tutti gli anziani che si sono avventurati a Teodone nonostante il tempo incerto si sono goduti la giornata e sono tornati a casa soddisfatti e rinvigoriti.

Ringraziamo il Museo degli usi e costumi di Teodone per aver organizzato gratuitamente le visite guidate per i nostri anziani. Ecco un testo scritto da Barbara

Taferner, dipendente del Museo degli usi e costumi, che offre una breve panoramica del museo e invita a tornare a visitarlo:



Su un'area di quasi quattro ettari gli anziani hanno avuto l'opportunità di immergersi nella vita delle varie classi sociali che hanno caratterizzato la società contadina nel corso dei secoli.

La maestosa residenza Mair am Hof testimonia la vita della nobiltà terriera. Costruita intorno al 1700 da imprenditori minerari della Valle Aurina, la residenza costituisce oggi il centro del museo. Verso la fine del XVIII secolo, la tenuta passò nelle mani di contadini.

Dal 1924 al 1984 qui ha avuto sede la scuola agraria e di economia domestica. L'architettura della casa padronale è imponente: la facciata barocca, con la sua finta architettura, è adornata da una meridiana raffigurante una donna con la gonna a pieghe. Sotto l'orologio si trovano gli stemmi di famiglia dei costruttori dell'edificio, la famiglia Sternbach. Oltre alla cappella della casa, che è stata conservata nel suo stato originale, gli anziani hanno visitato i locali della servitù, la mostra permanente sulla religione popolare, una collezione di finimenti e costumi tradizionali, le mostre sulla cucina tirolese e sulla ceramica della Val Pusteria e hanno appreso notizie interessanti sulla gestione del magazzino di una grande fattoria nella cantina.

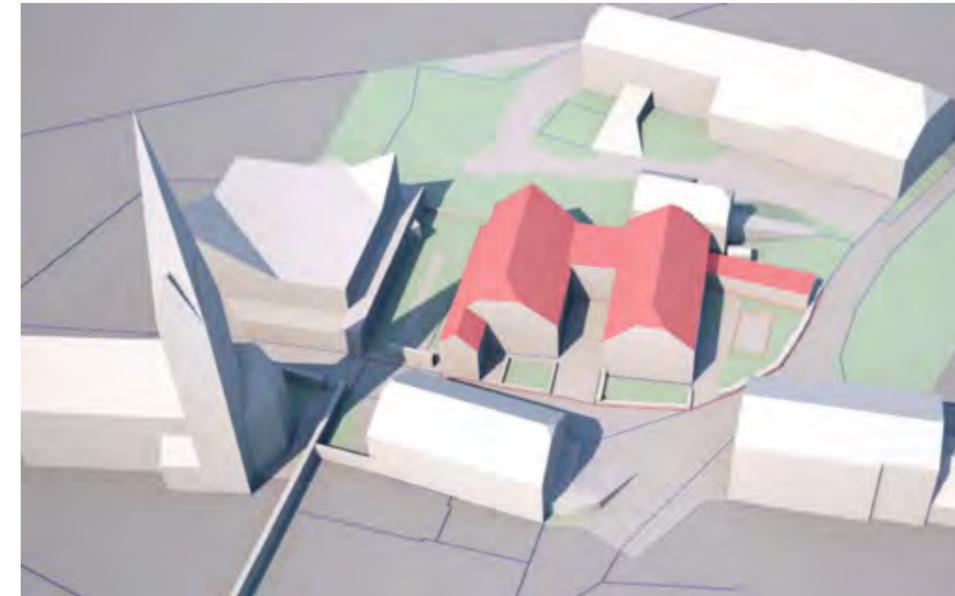
L'edificio adiacente ospita una serie di attrezzature e veicoli agricoli: carrozze, carri e slitte. Al primo e al secondo piano del fienile è allestita un'esposizione di attrezzature per il trasporto e il lavoro agricolo durante tutto l'anno, dalla lavorazione dei campi in primavera alla trebbiatura. Gli anziani sono rimasti colpiti dalla "Drendl", una trebbiatrice di San Pietro in Valle Aurina, alimentata ad acqua.

Dopo aver attraversato il giardino barocco, si raggiunge l'area all'aperto del museo con oltre 20 edifici storici. Sono stati smontati nelle loro sedi originali e ricostruiti nel museo. Oltre alle case coloniche e alle officine, sono presenti anche altri edifici come granai, forni e mulini. Essi illustrano come le famiglie contadine, gli artigiani, i piccoli coloni e i braccianti vivevano, lavoravano e gestivano la loro vita quotidiana. Gli edifici e i piccoli monumenti che si trovano oggi nel museo all'aperto sono stati costruiti tra il XV e il XIX secolo. Uno dei granai più antichi del Tirolo presenta una croce incisa e l'anno 1495 sull'architrave della porta.

Il Museo degli usi e costumi dell'Alto Adige è aperto dal 15 aprile al 31 ottobre.

St. Georgen: neues Sozial- und Seniorenzentrum

Die beiden alten Höfe Raderbauer und Kanins in St. Georgen werden einer neuen Funktion zugeführt. Es entsteht ein Sozial- und Seniorenzentrum für das Dorf St. Georgen.



Hier entsteht das neue Sozialzentrum St. Georgen

Die Stadtgemeinde Bruneck ist Eigentümerin des ehemaligen Kaninshofes und die Fraktionsverwaltung von St. Georgen des ehemaligen Raderbauerhofes. Beide Höfe befinden sich im historischen Dorfzentrum von St. Georgen. Der Kaninshof steht unter Denkmalschutz und folglich soll das Ensemble möglichst originalgetreu erhalten bleiben.

Gemeinsam wurde im August 2020 beschlossen, die beiden Immobilien einer sozialen Zweckbestimmung, vorwiegend für die Bevölkerung von St. Georgen, zuzuführen. Das Nutzungskonzept sieht neben zehn Wohnungen für das begleitete und betreute Wohnen für Seniorinnen und Senioren die Errichtung einer Arztpraxis und eines Stützpunktes des Hauspflegedienstes vor. Ebenso die Errichtung einer Seniorenmensa, eines vielfältig nutzbaren Gemeinschaftsraumes für die Dorfbevölkerung und einer öffentlichen WC-Anlage. „Besonders in Anbetracht der Tatsache, dass die Bevölkerung immer älter wird, ist es wichtig auch in den Dörfern angemessene Wohn- und Unterstützungsformen anzubieten. So können Menschen in ihrem gewohnten Umfeld bleiben und auf ein funktionierendes soziales Netzwerk zählen. Die Stadtverwaltung arbeitet an verschiedenen Konzepten, die zum Ziel haben, in der Stadt und in allen

Fraktionen soziale Strukturen für Senioren zu schaffen. Das ist unser Auftrag und unser Ziel“, so Bürgermeister und Sozialstadtrat Roland Griessmair. Die Planung wurde in enger Abstimmung zwischen der Stadtgemeinde Bruneck und der Fraktionsverwaltung St. Georgen durchgeführt und mit tatkräftiger Mitarbeit der Gemeinderäte aus St. Georgen, insbesondere des ehemaligen Gemeinderates Rudolf Gruber. Das Ausführungsprojekt wurde Ende Oktober 2023 vom Gemeindevorstand genehmigt und die Arbeiten können 2024 ausgeschrieben werden. Finanziert wird das Projekt, das mit Kosten von rund 6 Millionen Euro verbunden ist, von der Stadtgemeinde Bruneck, der Fraktionsverwaltung St. Georgen und dem Land Südtirol.

Das Senioren- und Sozialzentrum in St. Georgen ist sozusagen das Pilotprojekt und auch in Dietersheim sowie im Stadtzentrum wird bereits an einem entsprechenden Konzept gearbeitet. Ein weiteres Projekt, für das die Weichen bereits gestellt sind, ist das Mehrgenerationenhaus in der „Villa Igea“, das gemeinsam mit dem WOBI verwirklicht wird. „Mehrgenerationenwohnen heißt in erster Linie gemeinschaftliches Wohnen. Vorwiegend, aber nicht ausschließlich für Seniorinnen und Senioren. In einer

überschaubaren und gut vernetzten Wohnanlage leben ältere Menschen, junge Familien, Alleinerziehende oder Menschen mit besonderen Bedürfnissen in räumlich getrennten Wohnungen unter einem Dach zusammen und unterstützen sich gegenseitig bei der Bewältigung der täglichen Herausforderungen“,

beschreibt der Bürgermeister das innovative Wohnkonzept. Derzeit laufen die ersten Vorbereitungen, damit nach der Übergabe der Immobilie vom Staat an das Land die Planungen zügig angegangen werden können.

S. Giorgio: nuovo centro sociale e per anziani

I due vecchi masi Raderbauer e Kanins di S. Giorgio stanno per assumere una nuova funzione. Nella frazione di S. Giorgio sta nascendo un centro sociale e per anziani.

La Città di Brunico è proprietaria dell'ex maso Kanins e l'amministrazione dei beni separati di S. Giorgio è proprietaria dell'ex maso Raderbauer. Entrambi i masi sono situati nel centro storico di S. Giorgio. Il maso Kanins è inoltre classificato come edificio storico e pertanto il complesso deve essere conservato il più fedelmente possibile.

Nell'agosto 2020 è stata presa la decisione congiunta di dedicare le due proprietà a scopi sociali, principalmente per gli abitanti di San Giorgio. Oltre a dieci appartamenti per la residenza assistita e accompagnata degli anziani, il progetto prevede la costruzione di un ambulatorio medico e di un servizio di assistenza domiciliare. Sono previsti inoltre una mensa per anziani, una sala comunitaria multifunzionale per la popolazione del paese e un servizio igienico pubblico. „Soprattutto in considerazione del fatto che la popolazione sta diventando sempre più anziana, è importante offrire forme di alloggio e assistenza adeguate anche nelle frazioni. In questo modo le persone potranno rimanere nel loro ambiente familiare e contare su una rete sociale funzionante. L'amministrazione comunale sta lavorando su diversi concetti con l'obiettivo di creare strutture sociali per gli anziani in città e in tutti i suoi quartieri. Questa è la nostra missione e il nostro obiettivo“, afferma il sindaco e assessore al sociale Roland Griessmair.

La progettazione è stata realizzata in stretto coordinamento tra l'amministrazione comunale di Brunico e l'amministrazione dei beni separati e con la collaborazione attiva dei consiglieri comunali di S. Giorgio, in particolare dell'ex consigliere comunale Rudolf Gruber. Il progetto di realizzazione è stato approvato dalla giunta comunale alla fine di ottobre 2023 e i lavori potranno essere appaltati nel 2024. Il progetto, i cui

costi ammontano a circa 6 milioni di euro, è finanziato dalla Città di Brunico, dall'amministrazione dei beni separati di S. Giorgio e dalla Provincia Autonoma. Il centro sociale e per anziani di S. Giorgio è per così dire il progetto pilota e sono già in corso i lavori per un concetto simile a Teodone e nel centro cittadino. Un altro progetto per il quale è già stato tracciato il percorso è la casa multigenerazionale nella „Villa Igea“, che si sta realizzando insieme all'IPES. „Abitare multigenerazionale significa innanzitutto vivere in comunità. Principalmente, ma non esclusivamente, per gli anziani. Anziani, giovani famiglie, genitori single o persone con esigenze speciali vivono insieme sotto lo stesso tetto in un complesso residenziale gestibile e ben collegato in appartamenti spazialmente separati e si sostengono a vicenda per affrontare le sfide quotidiane“, afferma il sindaco, descrivendo l'innovativo concetto residenziale. I preparativi iniziali sono attualmente in corso, in modo che la pianificazione possa iniziare rapidamente una volta che la proprietà sarà consegnata dallo Stato alla Provincia.



I due masi da ristrutturare

Expertenvorträge

Am Donnerstag, 05.10.2023 ist der Seniorengemeinderat in seiner Sitzung vertieft auf die Diskussion zum Thema: „Der versteckten Altersarmut eine Stimme geben“ eingegangen.

Folgende Fachleute waren zu dieser Diskussion eingeladen:

- Margit Baumgartner, Verein Seniorenmensa – Josefsheim,
- Josef Unteregelsbacher, Verein LEO,
- Werner Niederbrunner, Schuldnerberatung der Caritas,
- Alfred Ebner, Generalsekretär der Rentnergewerkschaft LGR/SPI im AGB/CGIL,
- Agnes Feichter und Hans Mitterhofer, Vertreter der Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Pustertal,
- Peter Feichter, Mitarbeiter der Raiffeisenkasse Bruneck.

Alfred Ebner, Generalsekretär der Rentnergewerkschaft LGR/SPI im AGB/CGIL: er bestätigt, dass Senior*innen – vor allem Frauen – gefährdet sind, in die Altersarmut abzudriften. Leider haben Senior*innen keine Lobby, obwohl sie fast 1/3 der Bevölkerung ausmachen. Mit 12.000 € brutto Jahreseinkommen hat man ein Armutsrisiko; in Südtirol bezieht fast die Hälfte der Rentner weniger als 1.000 € Rente im Monat. Gründe für niedrige Renten sind: geringe Erwerbszeiten (z.B. wegen Familienarbeit), nicht bezahlte Beiträge, landwirtschaftliche Tätigkeit... Eine niedrige Rente muss aber nicht unbedingt Armut bedeuten; manche Menschen verfügen auch über andere Einkünfte, Besitz und Ersparnisse. Die Anpassung der Renten an die Inflation ist unzureichend. Da die Renten zentral vom Staat geregelt werden, kann das Land Südtirol nur die Sozialleistungen anpassen. **Hans Mitterhofer und Agnes Feichter,** Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Pustertal: sie stellen Rechenbeispiele vor für die Beanspruchung des reduzierten Beitrages der Seniorenmensa und den Bezug eines Beitrages zur Deckung von Wohnungsnebenkosten. Der volle Betrag pro Mahlzeit in der Seniorenmensa beträgt 7,60 €, der reduzierte Betrag 3,80 €. Die effektiven Kosten für 1 Essen belaufen sich auf 16,40 €. Einkommen und Vermögen werden für die Inanspruchnahme des reduzierten Betrages herangezogen.

Margit Baumgartner, Verein Seniorenmensa - Josefsheim: Die Seniorenmensa wurde vor 23 Jahren gegründet und wird von der Söll Stiftung und von der Bezirksgemeinschaft Pustertal unterstützt. Sie bietet allen Mitbürger*innen über 65 Jahren von Montag bis Freitag ein komplettes Mittagessen à 7,60 €. Im heurigen Sommer war die Besucherzahl rückläufig. Es fällt auf, dass die Frequenz in der zweiten Monats-

hälfte abnimmt und manche Stammkunden weggefallen sind. Manche Senior*innen können sich aus finanziellen Gründen das Mensaessen nicht mehr leisten. Das Geld ist knapp; Senioren haben Angst vor außerordentlichen Ausgaben, sie haben mit den eigenen Rücklagen die Kinder unterstützt und sparen aus diesen Gründen jetzt noch mehr. Man soll den Menschen im Alter ihre Würde lassen und ihnen finanziell unter die Arme greifen. Eine Teuerungszulage in unserem Hochpreisland wäre angebracht.

Josef Unteregelsbacher, Leo: (= Lebensmittel und Orientierung) gibt es seit 10 Jahren. Leo ist im Holzhaus beim Prima-Parkplatz/Nähe Kreisverkehr untergebracht. 28 Frauen und 20 Männer arbeiten dort ehrenamtlich mit. Täglich werden Lebensmittel von den Geschäften eingesammelt, auch größere Betriebe und Bauern spenden Lebensmittel, 1 x pro Monat werden in den umliegenden Dörfern Lebensmittel u. Hygieneartikel gesammelt, vieles wird mit Spendengeldern zugekauft. Um von Leo unterstützt zu werden, müssen die Personen im Sozialsprengel bzw. im Dekanat Bruneck ansässig sein und eine Bewilligung ausgestellt vom Sozialsprengel, der Vinzenzgemeinschaft, der Caritas... vorweisen. Leo ist an 6 Tagen pro Woche geöffnet, zurzeit sind 147 Erwachsene und 57 Kinder berechtigt, Lebensmittel zu beziehen. Um die Anonymität zu wahren, werden Termine vergeben. Die Menschen schämen sich oft, diesen Dienst in Anspruch zu nehmen; sie sollten dazu ermutigt werden.

Werner Niederbrunner, Schuldnerberatung Caritas: seit über 20 Jahren übt er diese Tätigkeit aus. Ca. 200 Personen aus Bruneck haben diesen Dienst beansprucht, davon sind 1/5 Rentner. Miete, Wohnungsnebenkosten und größere Reparaturen sind wichtige Gründe für eine Verschuldung. Ältere Menschen tun

sich schwer, einen Kredit zu erhalten. Die Scham bei Verschuldung ist groß, es bedarf viel Überzeugungsarbeit, damit sich die Menschen helfen lassen.

Peter Feichter, Raika: der Bank fällt es auf, dass Senior*innen in Schwierigkeiten geraten und das Geld vor allem am Monatsende knapp wird. Bei größeren Ausgaben, z.B. Ankauf einer Waschmaschine, muss bereits ein Kleinkredit aufgenommen werden. Ältere Kunden beklagen sich, dass die Renten nicht ausreichen. Senioren möchten oft schon zu Lebzeiten ihr Erbe an die nächste Generation weitergeben. Dies ist vorsichtig anzugehen, da man nicht weiß, wie viel Geld man noch bis zum Lebensende benötigt. Eine gute Altersvorsorge ist überaus wichtig, ganz aktuell für die jüngere Generation.

Karl Campej, Vertreter der Söll Stiftung: die Söll Stiftung vermietet Wohnungen an Senior*innen zu einem günstigeren Preis. Die Nachfrage hat sich im Moment beruhigt; es steigt die Nachfrage nach größeren Wohnungen, um auch eine „Badante“ unterzubringen. Für begleitetes und betreutes Wohnen wird Personal benötigt, das rund um die Uhr zur Verfügung steht. Die Umsetzung wäre in Zusammenarbeit mit dem Wohn- und Pflegeheim denkbar.

Stellungnahme des Bürgermeisters Roland Griessmair: die Gemeinde hat keine direkte Zuständigkeit für Sozialleistungen. Aber die Gemeinde bringt sich trotzdem ein, z.B. bei Hauspflege und Essen auf Rädern. Wenn Menschen diese Dienstleistungen nicht bezahlen können und sie keine Familienangehörigen haben, dann übernimmt die Gemeinde die Kosten. Die Gemeinde unterstützt aktiv und passiv Vereine, welche ehrenamtliche Dienstleistungen erbringen.



Hans Mitterhofer, Agnes Feichter, Werner Niederbrunner, Roland Griessmair, Barbara Willimek Pellizzari, Blandina Fuchs Mahlknecht, Alfred Ebner, Josef Unteregelsbacher, Peter Feichter

Gebühren und Tarife wurden seit Jahren nicht erhöht. Es gibt das Obdachlosenheim. Mehrere Projekte für Seniorenwohnungen sind in der Umsetzungs- und Planungsphase.

Discussione con gli esperti

Nella riunione di giovedì 5 ottobre 2023, la Consulta degli Anziani ha approfondito il tema „Dare voce alle povertà nascoste in età avanzata“.

Alla discussione sono stati invitati i seguenti esperti

- Margit Baumgartner, Associazione Seniorenmensa - Josefsheim,
- Josef Unteregelsbacher, Associazione LEO,
- Werner Niederbrunner, Consulenza debitori della Caritas,
- Alfred Ebner, Segretario generale del sindacato dei pensionati LGR/SPI in AGB/CGIL,
- Agnes Feichter e Hans Mitterhofer, rappresentanti dei servizi sociali della Comunità Comprensoriale Valle Pusteria,
- Peter Feichter, dipendente della Cassa Raiffeisen di Brunico.

effettivo di 1 pasto alla mensa per anziani è di 16,40 euro. Per richiedere l'importo ridotto si tiene conto del reddito e del patrimonio.

Margit Baumgartner, Associazione Seniorenmensa - Josefsheim: La mensa è stata fondata 23 anni fa. La mensa per anziani è sostenuta dalla Fondazione Söll e dalla Comunità Comprensoriale Valle Pusteria. Offre a tutti i cittadini di età superiore ai 65 anni un pranzo completo a 7,60 euro dal lunedì al venerdì. Quest'estate il numero di visitatori è diminuito. Si nota che la frequenza diminuisce nella seconda metà del mese e alcuni clienti abituali hanno abbandonato la mensa. Alcuni anziani non possono più permettersi di mangiare alla mensa per motivi economici. Non ci sono più soldi a sufficienza; gli anziani hanno paura delle spese straordinarie, hanno usato le proprie riserve per aiutare i figli e ora stanno risparmiando ancora di più per questi motivi. Le persone dovrebbero poter mantenere la propria dignità in età avanzata e ricevere un sostegno finanziario. Un'indennità per l'inflazione sarebbe appropriata nella nostra provincia dai prezzi elevati.

Josef Unteregelsbacher, Leo: (= cibo e orientamento) esiste da 10 anni. Leo si trova nella casa di legno vicino al parcheggio Prima/vicino alla rotatoria. 28 donne e 20 uomini vi lavorano su base volontaria. Il cibo viene raccolto ogni giorno dai negozi. Le aziende più grandi e gli agricoltori donano cibo. I generi alimentari e gli articoli per l'igiene vengono raccolti una volta al mese nei paesi vicini e molto viene acquistato con le donazioni. Per essere sostenute da Leo, le persone devono risiedere nel Distretto Sociale o nel Decanato di Brunico e avere una licenza rilasciata dal Distretto Sociale, dalla San Vincenzo, dalla Caritas... Leo è aperto 6 giorni in settimana e attualmente 147 adulti e 57 bambini hanno diritto a ricevere generi alimentari. Gli appuntamenti sono fissati per garantire l'anonimato. Spesso le persone si vergognano di usufruire di questo servizio; dovrebbero essere incoraggiate a farlo.

Werner Niederbrunner: la Consulenza debitori della Caritas fornisce questo servizio da oltre 20 anni. Circa 200 persone di Brunico hanno usufruito di questo servizio, di cui 1/5 sono pensionati. L'affitto, le spese accessorie all'abitazione e le riparazioni importanti sono i motivi principali di indebitamento. Per gli anziani è difficile ottenere un prestito. Si vergognano molto di essere indebitati e ci vuole molta persuasione per convincerli a chiedere aiuto.

Alfred Ebner, Segretario generale del sindacato dei pensionati LGR/SPI dell'AGB/CGIL: conferma che i cittadini anziani - soprattutto le donne - rischiano di scivolare nella povertà in età avanzata. Purtroppo, i cittadini anziani non hanno una lobby, anche se rappresentano quasi 1/3 della popolazione. Un reddito annuo lordo di 12.000 euro mette a rischio di povertà; in Alto Adige, quasi la metà dei pensionati riceve meno di 1.000 euro al mese. I motivi per cui le pensioni sono basse sono: brevi periodi di lavoro (ad esempio, a causa di lavori familiari), contributi non versati, lavori agricoli... Tuttavia, una pensione bassa non significa necessariamente povertà. Alcune persone dispongono di altri redditi, proprietà e risparmi. L'adeguamento delle pensioni all'inflazione è insufficiente. Poiché le pensioni dipendono dallo Stato, la Provincia di Bolzano può agire solo sulle prestazioni sociali.

Hans Mitterhofer e Agnes Feichter, dei Servizi Sociali della Comunità Comprensoriale Valle Pusteria: presentano esempi di calcolo per la richiesta di tariffa ridotta per la mensa degli anziani e per la richiesta di un contributo per l'affitto e le spese accessorie. L'importo ridotto per la mensa per anziani è di 3,80 euro, quello intero è di 7,60 euro. Il costo

Peter Feichter, Cassa Raiffeisen: la banca si accorge che gli anziani si trovano in difficoltà e finiscono i soldi, soprattutto alla fine del mese. Per le spese più importanti, ad esempio l'acquisto di una lavatrice, è necessario chiedere un piccolo prestito. I clienti si lamentano che le loro pensioni non sono sufficienti. Gli anziani spesso vogliono trasmettere la loro eredità alla generazione successiva durante la loro vita. Questo obiettivo deve essere affrontato con cautela, poiché non si può sapere di quanto denaro si avrà bisogno fino alla fine della propria vita. Una buona previdenza è estremamente importante, soprattutto per le giovani generazioni.

Karl Campej, rappresentante della Fondazione Söll: la Fondazione Söll affitta appartamenti agli anziani a un prezzo più vantaggioso. Al momento la domanda si è calmata; è in aumento la richiesta di

appartamenti più grandi per ospitare un „Badante“. È necessario personale 24 ore su 24 per la residenzialità accompagnata e assistita. Questo potrebbe essere realizzato in collaborazione con la casa di riposo.

Dichiarazione del sindaco Roland Griessmair: il Comune non è direttamente responsabile dei servizi sociali. Ma il Comune è comunque coinvolto nell'assistenza domiciliare e nei pasti a domicilio. Se le persone non sono in grado di pagare questi servizi e non hanno familiari, il Comune interviene. Il Comune sostiene attivamente e passivamente le organizzazioni che forniscono servizi di volontariato. Le tasse e le tariffe non vengono aumentate da anni. Esiste un rifugio per i senzatetto e diversi progetti di appartamenti per anziani sono in fase di attuazione e pianificazione.

Der Sozialsprengel ist eine wichtige Anlaufstelle in vielen sozialen Belangen

Die 60 Fachkräfte des Sozialsprengels Bruneck-Umgebung versuchen den Bürgerinnen und Bürgern in folgenden Themen Hilfen und Unterstützungen zu bieten:



Bezirksgemeinschaft Pustertal
Comunità Comprensoriale Valle Pusteria
Comunità Comprensoriala Val de Puster

- Jemand aus der Familie wird pflegebedürftig: Wo bekomme ich welche Hilfe? Wie soll ich die Pflege organisieren? Auf welche finanzielle Unterstützung habe ich Anrecht? Was unterscheidet das Pflegegeld von der Zivilinvalidenrente? Wo erhalte ich ein Krankenbett für zuhause? usw. **(Anlaufstelle Pflege und Betreuung)**
- Betreuung und Pflege am Wohnort von hilfebedürftigen Personen: Körperpflege, Fußhygiene, Essen auf Rädern **(Hauspflege)**
- Beratung und Begleitung von Erwachsenen und Familien mit minderjährigen Kindern in schwierigen Lebenslagen und zur Überwindung von Notsituationen **(Sozialpädagogische Grundbetreuung)**
- Beratung und Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung bei der Integration in die Arbeitswelt **(Arbeit+)**
- Information und Begleitung von Familien mit Kleinkindern von 0 – 3 Jahren in Belastungssituationen **(Frühe Hilfen)**

Zusätzlich zu den oben angeführten pflegerischen, sozialpädagogischen und informativen Hilfen, gibt es im Sozialsprengel auch **finanzielle Unterstützungen**, die Familien und Einzelpersonen gewährt werden, welche über ein unzureichendes Einkommen und Vermögen verfügen **(Finanzielle Sozialhilfe)**.

Es gibt 13 verschiedene finanzielle Beiträge. Zwei davon sind hier etwas genauer beschrieben.

N.B. Diese Beschreibungen sind sehr allgemein gehalten. Bitte wenden Sie sich deshalb für genauere Informationen an den Sozialsprengel Bruneck-Umgebung, Paternsteig 3, 2. Stock (Tel. 0474 555548)

Beitrag für Miete und Wohnungsnebenkosten

Der Beitrag zur Deckung der Mietkosten und der Wohnungsnebenkosten wird Personen und Familien gewährt, die einen regulär registrierten Mietvertrag für in Südtirol befindliche Immobilieneinheiten zu Wohnzwecken abgeschlossen haben.

Das Gesuch um Mietbeitrag muss vom Mieter selbst gestellt werden.

Zur Gewährung des Mietbeitrags und des Beitrags für Wohnungsnebenkosten darf die Familiengemeinschaft bestimmte festgelegte Einkommen, bzw. Vermögen, nicht überschreiten.

Der Beitrag wird für 12 Monate gewährt und die Auszahlung erfolgt monatlich.

Die Mitglieder der begünstigten Familiengemeinschaft müssen für die Dauer der Gewährung der Leistung den ständigen und ununterbrochenen Aufenthalt in Südtirol haben.

Beitrag für Wohnungsnebenkosten für Rentner

Personen über 65 Jahren, welche ein Sozialgeld, eine Sozialrente oder eine Ergänzung zur Erreichung des Rentenmindestbetrages oder eine Sozialerhöhung der Rente oder gleichwertige Renten (z.B. Invalidenrente) beziehen, wird ein Beitrag als Rückvergütung der Wohnungsnebenkosten gewährt.

Der Beitrag wird für einen Zeitraum von 12 Monaten gewährt. Die Auszahlung erfolgt in einem einmaligen Betrag oder höchstens in zwei Teilen nach Vorlage der Dokumentation über die im Gewährungszeitraum getätigten Ausgaben.

I distretti sociali della Comunità Comprensoriale Valle Pusteria sono un importante punto di contatto per molte questioni sociali

I 60 professionisti del distretto sociale Brunico-Circondario cercano di offrire ai cittadini aiuto e sostegno nelle seguenti aree:

- Una persona in famiglia ha bisogno di assistenza: dove posso trovare aiuto? Come devo organizzare l'assistenza? A quale sostegno economico ho diritto? Qual' è la differenza tra l'assegnio di assistenza e la pensione di invalidità civile? Dove posso trovare un letto d'ospedale per la mia casa? ecc. **(sportello unico assistenza e cura)**
- Assistenza e cura a domicilio per le persone che necessitano di assistenza: igiene personale, igiene dei piedi, pasti a domicilio **(assistenza domiciliare)**
- Consulenza e sostegno a adulti e famiglie con figli minorenni in situazioni di vita difficili e per superare situazioni di emergenza **(assistenza socio-pedagogica di base)**
- Consulenza e sostegno alle persone con disabilità per l'integrazione nel mondo del lavoro **(lavoro+)**
- Informazione e sostegno alle famiglie con bambini piccoli da 0 a 3 anni in situazioni di stress **(sostegni familiari precoci)**.

Oltre al supporto assistenziale, socio-educativo e informativo sopra elencato, il distretto sociale mette a disposizione anche **sostegni finanziari** per le famiglie e le persone con reddito e patrimonio insufficiente (**assistenza economica sociale**).

Esistono 13 diversi contributi finanziari. Due di questi sono descritti in dettaglio qui.

N.B. Queste descrizioni sono molto generiche. Per informazioni più dettagliate, *prego rivolgersi al distretto sociale Brunico-Circondario, vicolo dei frati 3, 2° piano (tel. 0474 555548).*

Contributo al canone di locazione e costi accessori

Il contributo al canone di locazione e per la copertura dei costi accessori è concesso a persone e famiglie con un contratto di locazione regolarmente registrato per unità immobiliari ad uso abitativo site in provincia di Bolzano.

La domanda di contributo al canone di locazione deve essere presentata direttamente dal locatario. Per la concessione del contributo al canone di lo-

cazione e del contributo per la copertura dei costi accessori il nucleo familiare non deve superare determinati limiti di reddito e di patrimonio.

La prestazione è concessa per un periodo di 12 mesi e viene erogata mensilmente.

I componenti del nucleo familiare beneficiario devono avere dimora stabile e ininterrotta in provincia di Bolzano per la durata della concessione della relativa prestazione.

Contributo per spese accessorie per pensionati

Alle persone di età superiore ai 65 anni, titolari di un assegno o una pensione sociale, così come di una integrazione al trattamento minimo o maggiorazione sociale della pensione o di trattamenti pensionistici equivalenti, è concesso un contributo a rimborso delle spese accessorie.

Il contributo è concesso per un periodo di 12 mesi.

L'erogazione avviene in una o al massimo due soluzioni dietro presentazione della documentazione di spesa relativa al periodo di concessione.



Die Raiffeisenkasse informiert:

Sparen, Altersarmut und Verschuldung: Tipps für eine sichere finanzielle Zukunft im Alter.

La Cassa Raiffeisen informa:

Risparmio, povertà e indebitamento: consigli per la sicurezza finanziaria in età avanzata.



Jonas Thum
Berater Raiffeisenkasse Bruneck
Consulente
Cassa Raiffeisen di Brunico

Die Themen Sparen, Altersarmut und Verschuldung sind in unserer Gesellschaft aktueller denn je. Immer mehr Menschen sehen sich mit der Herausforderung konfrontiert, mit einer „Mini“- Pension über die Runden zu kommen. Ein Grund dafür sind der hohe Lebensstandard und steigende Lebenshaltungskosten, wie Energie und Nahrungsmittel. Doch es gibt Möglichkeiten, sich auf die finanzielle Sicherheit im Alter vorzubereiten. (Werbeanzeige)

I temi legati al risparmio, alla povertà in età avanzata e all'indebitamento sono oggi più attuali che mai. A causa dell'elevato tenore di vita e dell'aumento dei costi di energia e alimenti, un crescente numero di persone fatica ad arrivare a fine mese, potendo contare solo su una pensione esigua. Ma esistono svariati modi per prepararsi ad affrontare con serenità il futuro, gettando le basi per la sicurezza finanziaria in età avanzata. (Pubblicità)

Eine der wichtigsten Vorsorgemaßnahmen ist das frühzeitige Sparen, selbst kleine Beträge monatlich zur Seite zu legen, denn unverhoffte Ausgaben können immer auftreten. Zudem ist eine saubere und nachvollziehbare Kontoführung entscheidend, um finanzielle Engpässe zu vermeiden. Sollte mehr Geld auf dem Konto angesammelt werden, ist es ratsam, dieses sicher und risikofrei anzulegen. Um den Überblick über die eigenen Finanzen zu behalten, empfiehlt es sich, einen persönlichen Finanzplan zu erstellen. Notieren Sie regelmäßige Fixkosten und behalten Sie Ihre Einnahmen und Ausgaben im Blick. Ebenso ist es sinnvoll, die Limits auf Ihren Bankkarten so einzustellen, dass Buchungen und Zahlungen übersichtlich bleiben. Die Raiffeisenkasse Bruneck kann in dieser Hinsicht wertvolle Hilfestellung bieten, wenn es um die Auswahl von sicheren Anlagemöglichkeiten und die Bewertung Ihrer Kreditwürdigkeit geht. Die rechtzeitige Umsetzung dieser Maßnahmen kann dazu beitragen, finanzielle Sorgen im Alter zu minimieren und die Lebensqualität zu sichern. Sparen und finanzielle Vorsorge sind Investitionen in die eigene Zukunft, und sie schaffen Raum für unbeschwerte Lebensabschnitte, in denen Sie sich auf die wesentlichen Dinge konzentrieren können.

Una delle misure previdenziali più efficaci è il risparmio e il tempestivo accantonamento mensile di somme, anche di entità modesta, quali forma di tutela da eventuali spese impreviste. Un altro strumento fondamentale per evitare difficoltà finanziarie è la gestione scrupolosa e trasparente del conto corrente; quando si è accumulato più denaro del necessario, è consigliabile investirlo in modo sicuro e senza rischi. Inoltre, per avere sempre il controllo delle proprie finanze, è bene redigere un piano personale, annotando le spese fisse regolari e tenendo traccia di tutte le entrate e uscite. Infine, per assicurarsi che le transazioni e i pagamenti elettronici siano chiari e tracciabili, può essere opportuno fissare dei limiti all'operatività delle carte bancarie. La Cassa Raiffeisen di Brunico può fornire un valido aiuto nella scelta di strumenti d'investimento sicuri e nella valutazione della personale affidabilità creditizia. L'attuazione tempestiva di tutte queste misure può contribuire a ridurre al minimo le preoccupazioni finanziarie in età avanzata e a preservare il tenore di vita abituale. Risparmio e previdenza sono investimenti in un futuro sereno e spensierato, dove potersi concentrare sulle cose essenziali della vita.

www.raiffeisen-bruneck.com

Umgang mit Geld: Clever sparen

Experten zufolge betreffen 70% unserer Sorgen das Geld. Die aktuelle Teuerungswelle hat diese Lage wohl noch verschärft, und viele Konsumenten zeigen sich besorgt über die Zukunft. Auch abseits von akuten finanziellen Notfällen kann es jedoch nicht schaden, dem eigenen Umgang mit Geld auf den Zahn zu fühlen. Nachfolgend haben wir für Sie unsere besten Tipps zum cleveren Sparen und klugen Vermeiden von Ausgaben-Fallen zusammengefasst.

Verba volant ...

„Schwarz auf weiß“ heißt die Devise: der erste Schritt zum cleveren Sparen ist der Überblick über die eigenen Finanzen. Egal ob in Heften, auf Zetteln, in Kalkulationsblättern oder über das Haushaltsbuch der VZS (www.haushalten.verbraucherzentrale.it): listen Sie alle Einnahmen, fixen und variablen Ausgaben auf, finden Sie die Ausgabenmuster und Sparpotentiale. Viele NutzerInnen melden uns, dass allein durch das Aufschreiben der Ausgaben ihr Umgang mit Geld viel bewusster wurde, und sie so monatlich kleine oder größere Summen auf die hohe Kante legen konnten.

Apropos bewusst: Barzahlungen „merken“ wir uns meist besser als Kartenzahlungen. Nicht vergessen: immer Kassenbeleg verlangen, da dieser der Grundstein vieler Verbraucherrechte ist.

Vorsicht, Rabatte!

Sonderangebote verlocken: der hohe Preis kann durch den neuen, niederen Preis vermieden werden. Dass eventuell die Konkurrenz ein vergleichbares Produkt um die Hälfte des skontierten Preises anbietet, wird dabei oft ausgeblendet. Daher gilt, gerade bei umfangreichen Ausgaben: **erst in Ruhe Preise vergleichen!**

Tägliche Hilfe: die Einkaufsliste

Supermärkte sind die Einkaufsfallen, mit denen wir täglich konfrontiert sind – große Einkaufswägen, lange Wege zwischen zusammen gekauften Produkten, optimale Beleuchtung und Einrichtung, all das soll uns zu Mehreinkäufen verleiten. Genauso wirksam



Gunde Bauhofer

sind jedoch die Gegenstrategien: niemals hungrig einkaufen, nach Blick in Kühlschrank und Vorratschrank eine Einkaufsliste erstellen und diese rigoros einhalten, und sich nach billigeren Waren strecken oder bücken.

Treue Kunden ... zahlen mehr?

Gerade bei den „unvermeidlichen“ Ausgaben – Strom, Gas, Bankkonto, Telefon, Internetverbindung, ... - ist manchmal das Alter des Vertrags der Faktor, der die Günstigkeit wesentlich beeinflusst. Die regelmäßigen Vergleiche der Verbraucherzentrale helfen dabei, periodisch zu überprüfen, ob es auf dem Markt noch „Luft nach unten“ gibt.

Tipp: für Rentner*innen mit Bruttorente unter 1.500 Euro gibt es per Gesetz ein Gratis-Konto – fragen Sie danach!

Maßgeschneidert und passgenau

Nicht jede Versicherung braucht es in jeder Familie in jeder Lebenssituation. Versichert wird, was den Haushalt an seine finanziellen Grenzen bringen würde. Die Polizzen sollten anhand dieser Liste unterzeichnet werden. Hilfe beim Ermitteln des persönlichen Bedarfs und der jeweils notwendigen Deckungen gibt der Versicherungskurz-Check (<https://www.consumer.bz.it/de/versicherungs-kurz-check>).

Vorsicht bei der Unterschrift!

Extra-sparsam sollten Sie stets mit Ihrer Unterschrift umgehen: unterzeichnet wird – in allen Bereichen,

und insbesondere bei Geldanlagen – immer nur, was klar ist. Im Zweifelsfall fragen Sie nach – wenn auch das nicht hilft, holen Sie bei einer unabhängigen Fachperson Rat ein.

Wichtig: nicht vergessen, auf eine sparsame Verbreitung der eigenen Daten zu achten.

Ausdauersport Steuern sparen

Unvermeidlich sind nur der Tod und die Steuern, meinte schon Mr. Franklin. An den letzteren darf jedoch gefeilt werden: eine ganze Reihe von Ausgaben geben Anspruch auf Steuerabzüge. Dies startet mit hohen Beträgen bei den Steuerabzügen für Wohnungssanierungen, bis hin zu kleineren Summen bei Arztvisiten, Medikamenten oder Spenden für wohltätige Organisationen. Wichtig: immer nachverfolgbare Zahlungsmittel verwenden und Beleg aufbewahren, sonst erlischt der Anspruch auf den Steuerabzug.

Gönnen Sie sich was!

Bevor Sie ob all der gestrengen Sparziele und -potentiale in Trübsal versinken, noch ein Tipp: genießen Sie Ihr Geld. Sparen und Vorsorgen sind zweifelsohne wichtig, jedoch sind Ihre Gesundheit und Ihr Glück auch nicht gerade „nebensächlich“. Legen Sie nach

Möglichkeit einen Betrag fest (z.B. 5% des Nettoeinkommens), den Sie nach Belieben ausgeben können. Misstrauen Sie auch dem „Buchhalter im Kopf“, denn dessen mentale Kontoführung ist viel sprunghafter als jene eines traditionellen Haushaltsbuchs – eine neue Rubrik ist ja in Nullkommanix angelegt. Auch tendiert dieser Griesgram dazu, alle Ausgaben der Kategorie „Luxus“ mit einem Veto abzuschmettern. Jedoch liegt es an Ihnen, die Ausgaben einfach umzubuchen – wer sagt, dass eine schöne Zimmerpflanze, die zwar teuer war, Sie aber jeden Tag aufs Neue erfreut, kein Gegenstand der Haushaltsausstattung ist?

Haben auch Sie einen besonderen Spartipp, den Sie gerne mit uns teilen möchten?

Wir freuen uns darauf! info@verbraucherzentrale.it.

Info und Hilfe:

Verbraucherzentrale Südtirol
Bozen, Zwölfmalgreiner Str. 2
info@verbraucherzentrale.it, 0471-975597
Bruneck: Lampistr. 4, 0474-551022

Gestire il denaro: risparmiare in modo intelligente

Secondo gli esperti, il 70% delle nostre preoccupazioni riguarda il denaro. L'attuale ondata di inflazione ha probabilmente aggravato questa situazione e molti consumatori sono preoccupati per il futuro. Tuttavia, anche a prescindere dalle emergenze finanziarie più gravi, non può far male dare un'occhiata più da vicino alla propria gestione del denaro. Di seguito abbiamo riassunto i nostri migliori consigli su come risparmiare in modo intelligente ed evitare le trappole della spesa.

Verba volant ...

Il motto è "nero su bianco": il primo passo verso un risparmio intelligente è avere una visione d'insieme delle proprie finanze. Su quaderni, fogli di carta, fogli di calcolo o tramite il libretto contabile del CTU (consumer.bz.it) elencate tutte le entrate, le spese fisse e variabili, trovate gli schemi di spesa e i potenziali risparmi. Molti utenti ci dicono che, semplicemente annotando le loro spese, sono diventati molto

più consapevoli della loro gestione del denaro e sono riusciti a mettere da parte piccole o grandi somme di denaro ogni mese.

A proposito di consapevolezza: di solito "ricordiamo" meglio i pagamenti in contanti rispetto a quelli con carta. Non dimenticate: chiedete sempre la ricevuta, perché è il fondamento di molti diritti dei consumatori.

Attenzione agli sconti!

Le offerte speciali sono allettanti: il prezzo elevato può essere evitato grazie al nuovo prezzo più basso. Spesso si ignora il fatto che la concorrenza potrebbe offrire un prodotto analogo alla metà del prezzo scontato. Quindi, soprattutto quando si spende molto: **confrontate prima i prezzi!**

Un aiuto quotidiano: la lista della spesa

I supermercati sono le trappole della spesa con cui ci confrontiamo ogni giorno: grandi carrelli, lunghe distanze tra i prodotti da acquistare, illuminazione e arredi ottimali, tutti progettati per invogliarci a comprare di più. Tuttavia, le contro-strategie sono altrettanto efficaci: non fare mai la spesa affamati, fare una lista della spesa dopo aver guardato nel frigorifero e nella dispensa e rispettarla rigorosamente, guardare in alto e in basso sugli scaffali per trovare prodotti più convenienti.

I clienti fedeli... pagano di più?

Soprattutto quando si tratta di spese "inevitabili" - elettricità, gas, conto corrente, telefono, connessione internet, ... - l'anzianità del contratto è talvolta il fattore che influenza in modo significativo la convenienza. I confronti periodici effettuati dal centro di consulenza per i consumatori aiutano a verificare periodicamente se ci sono ancora "margini di miglioramento" sul mercato.

Suggerimento: per i pensionati con una pensione lorda inferiore a 1.500 euro, la legge prevede un conto corrente senza spese: richiedetelo!

Personalizzato e su misura

Non tutte le polizze assicurative sono necessarie per ogni famiglia e per ogni situazione di vita. Ciò che viene assicurato è ciò che porterebbe la famiglia ai suoi limiti finanziari. Le polizze dovrebbero essere stipulate sulla base di questo elenco. L'insurance quick check (check-up breve sulle assicurazioni | CTU (consumer.bz.it) aiuta a determinare le esigenze personali e la copertura necessaria in ogni caso.

Fate attenzione alla vostra firma!

Dovete sempre fare molta attenzione alla vostra firma: in tutti i settori, e soprattutto per gli investimenti, firmate solo ciò che è chiaro. In caso di dubbio, chiedete e, se non aiuta, rivolgetevi a un esperto indipendente.

Importante: non dimenticatevi di divulgare con parsimonia i vostri dati.

Risparmiare sulle tasse si può!

Solo la morte e le tasse sono inevitabili, come ha detto il signor Franklin. Tuttavia, queste ultime possono essere modificate: tutta una serie di spese possono essere detratte dalle tasse. Si parte da grandi importi di detrazioni fiscali per la ristrutturazione della casa, fino a somme più piccole per visite mediche, farmaci o donazioni a organizzazioni benefiche. Importante: utilizzate sempre mezzi di pagamento tracciabili e conservate le ricevute, altrimenti il diritto alla detrazione fiscale decade.

Permettetevi qualcosa!

Prima di sprofondare nella tristezza per tutti i rigidi obiettivi di risparmio e le potenzialità, un altro consiglio: godetevi i vostri soldi. Risparmiare e fare provviste sono indubbiamente importanti, ma anche la vostra salute e la vostra felicità non sono esattamente "secondarie". Se possibile, mettete da parte una somma (ad esempio il 5% del vostro reddito netto) che potete spendere come volete. Diffidate anche del "contabile nella vostra testa", perché la sua gestione mentale dei conti è molto più irregolare di quella di un bilancio tradizionale: una nuova voce viene creata in un attimo. Questo contabile pignolo tende anche a porre il veto su tutte le spese della categoria "lusso". Chi dice che una bella pianta d'appartamento, costosa ma che vi rallegra ogni giorno, non sia un oggetto di uso domestico?

Avete un consiglio speciale per risparmiare denaro che vorreste condividere con noi?

Saremo lieti di ascoltarvi! info@centroconsumatori.it.

Info e aiuto:

Centro Tutela Consumatori Utenti dell'Alto Adige
Bolzano, Via Dodiciville 2
info@centroconsumatori.it, 0471-975597
Brunico: Via Lampi 4, 0474-551022

Früh reagieren hilft, die Schuldenfalle zu vermeiden!

Niemand ist mit 100%iger Sicherheit vor Geld- und Schuldenproblemen gefeit. Plötzliche Unglücksfälle, Krankheit und unvorhergesehene Ausgaben wie Gesundheitsspesen können schnell zur Schuldenfalle werden.

Aber auch die laufenden Lebenshaltungskosten, welche in den letzten Jahren immer wieder gestiegen sind, können einem über den Kopf wachsen – vor allem, wenn die Pensionen nicht im selben Ausmaß wie die Spesen mitwachsen. Bleiben Sie mit ihren Problemen daher nicht allein. Holen Sie sich daher rechtzeitig Hilfe bei der Schuldnerberatung und melden Sie sich für einen Ersttermin bei unserer Stelle in Bruneck! Unsere Beratung ist kostenlos.

Gemeinsam mit Ihnen verschaffen wir uns einen Überblick über Ihre Schuldensituation und zeigen Lösungsmöglichkeiten auf; ggf. verhandeln wir auch mit Gläubigern und versuchen zu vermitteln. Wir schauen uns an, ob vielleicht noch Anrecht auf öffentliche Beiträge (z.B. Mietengeld) besteht, für die Sie noch nicht angesucht haben.

Reagire in fretta per evitare la trappola dei debiti.

I debiti non guardano in faccia a nessuno – un incidente, una malattia e spese non preventivate possono trasformarsi in breve tempo in una trappola debitoria. Ma anche le spese giornaliere che aumentano da anni possono creare gravi problemi.

Perciò non rimanete da soli con i vostri problemi. Non aspettate e chiedete subito un primo appuntamento presso la ns. sede a Brunico. La consulenza è gratuita!

Analizziamo insieme la vostra situazione debitoria, individuando possibili soluzioni. Se necessario, si contattano i creditori per raggiungere un compromesso tra le parti. Verifichiamo l'eventuale possibilità di contributi pubblici da richiedere, se non è ancora stato fatto. Cerchiamo di intervenire con un sostegno economico, se l'esistenza è a rischio, cioè se non si è più in grado di



Werner Niederbrunner

Wenn die Existenz wirklich gefährdet ist, d.h. Wohnung, Strom, Heizung, Lebensmittel nicht mehr bezahlen werden können, versuchen wir finanziell einzugreifen und zu unterstützen. Wir sind aber auch da, bevor es „zu spät“ ist, wenn es z.B. um eine bessere Geldeinteilung und Haushaltsbuchführung geht, oder wenn Sie wissen wollen ob und wie viel Kredit Sie sich leisten können.

Kontakt:

Caritas Schuldnerberatung Bruneck
Paul-von-Sternbach-Str. 6
(gegenüber Ragenhaus, Pfarrkirche).
(Tel. 0474/413977 e-mail: sbbruneck@caritas.bz.it)

pagare l'affitto, il riscaldamento, la corrente e i viveri. Siamo a disposizione anche prima che sia "troppo tardi" – cioè, se si tratta di migliorare la gestione dei soldi e del bilancio familiare, o per verificare l'ammontare del debito che ci si può permettere.

Contatto:

Caritas consulenza debitori Brunico
Via Paul-von-Sternbach 6
(vicino alla parrocchia/Casa Ragen)
Tel. 0474/413977, e-mail: sbbruneck@caritas.bz.it

Die „Bruneck Studie“ – eine Erfolgsgeschichte

In den letzten Wochen hat die „Bruneck Studie“ zum siebten Mal ihre Tore wieder geöffnet: 1200 Bürgerinnen und Bürger von Bruneck sind eingeladen ein Gesundheits-Check-Up zu machen. Seit dem Jahr 1990 - wo die Studie mit 1000 Probanden erstmals auf Initiative von Prim. Dr. Friedrich Oberhollenzer, Prof. Dr. Johann Willeit (Univ. Klinik für Neurologie Innsbruck) und OA Dr. Georg Egger stattfand - wurden alle 5 Jahre Blutuntersuchungen, ärztliche Visiten und apparative Untersuchungen bei zufällig ausgewählten Brunecker Bürgern durchgeführt; weil einige Probanden im Laufe der Jahre dann auch verstorben sind, wurde im Jahr 2016 die Kohorte nochmals erweitert, auf ca. 1200 Teilnehmer.

Aus wissenschaftlichen Gründen müssen immer dieselben Personen im Laufe der Jahre untersucht werden, um eine ausreichende wissenschaftliche Aussagekraft zu haben. Der große Vorteil ist, dass die Probanden einen Gratis-Check-Up ihres gesundheitlichen Zustandes erfahren, dafür geben sie ihr Einverständnis, dass die Daten in anonymisierter Form verarbeitet werden und so für die wissenschaftliche Gemeinschaft weltweit zur Verfügung stehen. Die Organisation obliegt dem Südtiroler Sanitätsbetrieb (Prim. Dr. Christian Dejaco, Prim. Dr. Christoph Leitner, Prim. Dr. Gregorio Rungger) mit Mitarbeitern der Universitätskliniken von Innsbruck (Neurologie und Innere Medizin) Padua, Graz und Erlangen. Begonnen haben die Untersuchungen zunächst mit einer Blutabnahme; vorausgegangen war eine Informationsveranstaltung für die gesamte Bevölkerung im NOI Techpark Bruneck; und soeben sind die ärztlichen Visiten der Probanden angelaufen: EKG, Blutdruckmessung, internistische und neurologische Untersuchung. Besonderes Interesse ist auf die vergangenen Jahre der Probanden gegeben, mit Erfragen nach Erkrankungen, die aufgetreten sind, im Sinne von Endpunkten einer wissenschaftlichen Studie (wie Schlagan-



fall, Herzinfarkt oder Tumorerkrankung). Geplant ist zudem, dass in den Jahren 2024-25 noch weitere instrumentelle Untersuchungen (wie Ultraschall Untersuchung der Halsarterien und der Gelenke, Osteoporose Messungen etc.) gemacht werden. Die Bruneck Studie erforscht Erkrankungen, die mit dem Alter assoziiert sind, mit besonderem Fokus auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Herzinfarkt, Schlaganfall), Arteriosklerose, Diabetes, Rheuma, Parkinson-Krankheit, Demenz, Osteoporose und Krebserkrankungen. Durch die prospektive (vorausschauende) Beobachtung und Erhebung des Gesundheitszustandes in diesem wichtigen Alterssegment kann ein besseres Verständnis über den Einfluss von persönlichen, sozialen und umweltbedingten Risikofaktoren auf Erkrankungen des höheren Lebensalters erarbeitet und die positiven Einflussfaktoren und Indikatoren für ein gesundes Altern analysiert werden. Der Vorteil liegt also einerseits bei der individuellen persönlichen Gesundheitsevaluierung der Probanden, andererseits auch für die gesamte Bevölkerung im Pustertal, weil öffentlich über Faktoren für ein gesundes Altern gesprochen wird; die Bruneck Studie ist natürlich auch für die gesamte wissenschaftliche



Einige Mitarbeiter der Bruneck-Studie, von links nach rechts: Univ. Prof. Dr. Herbert TILG, Universitätsklinik für Innere Medizin, Innsbruck; Prim. Dr. Christoph LEITNER, Innere Medizin Krankenhaus Bruneck; Doz. Dr. Daniel NEUNHÄUSERER, Medicina dello Sport, Dipartimento di Medicina, Università degli Studi di Padova; Prim. Dr. Martin Karner, Radiologie Krankenhaus Bruneck; Prim. Dr. Stefan RESNYAK, Sportmedizin (betrieblicher Dienst) Südtiroler Sanitätsbetrieb; Univ. Prof. Dr. Johann WILLEIT, Universitätsklinik für Neurologie Innsbruck; Univ. Prof. Dr. Stefan KIECHL, Universitätsklinik für Neurologie Innsbruck; Prim. Dr. Christian DEJACO, Rheumatologie, Krankenhaus Bruneck; Dr. Gerhard GRIESSMAIR, Bezirksdirektor Gesundheitsbezirk Bruneck; Prim. Dr. Gregorio RUNGGER, Neurologie Krankenhaus Bruneck; Univ. Prof. Dr. Peter WILLEIT, Department für Medizinische Statistik, Informatik und Gesundheitsökonomie, Medizinische Universität Innsbruck

Gemeinschaft weltweit von großer Bedeutung: seit 30 Jahren wurden viele wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht, die zum Ziel hatten, Faktoren zu identifizieren, die zu einem gesunden Altern beitragen, beziehungsweise Faktoren besser zu charakterisieren, die bei Krankheiten wie Arteriosklerose, Parkinson, Tumorerkrankungen, entzündliche Erkrankungen im Alter eine Rolle spielen.

Als Abrundung hat der Pustertaler Verein zur Vorbeugung und Behandlung von Herz- und Hirngefäß-erkrankungen e.V. zusammen mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb eine Broschüre mit dem Titel „Ratgeber zur Gesunderhaltung“ herausgegeben, die im Krankenhaus Bruneck aufliegt, wo in einfacher und verständlicher Weise Kenntnisse und Ratschläge zur Gesundheitserhaltung gegeben werden.
Dr. Gregorio Rungger

Lo "Studio di Brunico": una storia di successo

Nelle ultime settimane, lo "Studio di Brunico" ha riaperto le porte per la settima volta: 1200 cittadini di Brunico sono stati invitati a sottoporsi a un check-up della salute. Dal 1990, quando lo studio con 1000 soggetti è stato lanciato per la prima volta su iniziativa del primario Prof. Friedrich Oberhollenzer, del Prof. Dr. Johann Willeit (Clinica Neurologica Universitaria di Innsbruck) e del Dr. Georg Egger - ogni cinque anni sono stati effettuati esami del sangue, visite mediche ed esami strumentali su cittadini di Brunico selezionati a caso. Poiché alcuni dei soggetti del test sono morti nel corso degli anni, il campione è stato nuovamente ampliato nel 2016 a circa 1200 partecipanti.

Per avere una sufficiente validità scientifica, devono essere esaminate sempre le stesse persone nel corso degli anni. Il grande vantaggio è che i soggetti sottoposti ai test ricevono un check-up gratuito del loro stato di salute, in cambio del quale danno il loro consenso affinché i dati vengano elaborati in forma anonima e quindi messi a disposizione della comunità scientifica mondiale. L'organizzazione è di competenza dell' Azienda Sanitaria dell'Alto Adige (Primario Christian Deja-co, Primario Christoph Leitner, Primario Gregorio Rungger) con personale delle cliniche universitarie di Innsbruck (neurologia e medicina interna), Padova, Graz ed Erlangen.

Gli esami sono iniziati con un'analisi del sangue, preceduta da un evento informativo per tutta la popolazione presso il NOI Techpark di Brunico, e le visite mediche dei soggetti esaminati sono appena iniziate: ECG, misurazione della pressione sanguigna, esame di medicina interna e neurologico.

Particolare interesse è rivolto alla storia clinica dei soggetti sottoposti ai test, con domande sulle malattie che si sono verificate, nel senso di "end-point" di uno studio scientifico (come ictus, infarto cardiaco o malattia tumorale). È inoltre previsto che nel 2024-25 vengano effettuati ulteriori esami strumentali (come l'ecografia delle arterie e delle articolazioni del collo, la misurazione dell'osteoporosi, ecc.)

Lo Studio di Brunico studia le malattie associate alla vecchiaia, con particolare attenzione alle malattie cardiovascolari (infarto, ictus), all'arteriosclerosi, al diabete, ai reumatismi, al morbo di Parkinson, alla demenza, all'osteoporosi e al cancro. L'osservazione prospettica (forward-looking) e l'indagine sullo stato di salute di questa importante fascia d'età consentono di sviluppare una migliore comprensione dell'influenza dei fattori di rischio personali, sociali e ambientali sulle malattie della terza età e di analizzare i fattori di influenza positivi e gli indicatori per un invecchiamento sano.

Il vantaggio è quindi, da un lato, la valutazione della salute personale dei soggetti esaminati e, dall'altro, anche per l'intera popolazione della Val Pusteria, perché i fattori per un invecchiamento sano vengono discussi pubblicamente; lo Studio di Brunico è naturalmente di grande importanza anche per l'intera comunità scientifica mondiale:



da 30 anni vengono edite numerose pubblicazioni scientifiche con l'obiettivo di identificare i fattori che contribuiscono a un invecchiamento sano o di caratterizzare meglio i fattori che giocano un ruolo in malattie come l'arteriosclerosi, il Parkinson, le malattie tumorali e le malattie infiammatorie in età avanzata.

A completamento del progetto, l'Associazione Val Pusteria per la Prevenzione e la Cura delle malattie cardiovascolari e cerebrovascolari, insieme all' Azienda Sanitaria dell'Alto Adige, ha pubblicato un opuscolo intitolato "Informazioni e consigli pratici per la salute", disponibile presso l'Ospedale di Brunico, che fornisce informazioni e consigli sul mantenimento della salute in modo semplice e comprensibile.

Dott. Gregorio Rungger

*Chi è felice? Colui che riunisce
in sé salute, soddisfazione
ed educazione.*

Talete di Mileto

Bruneck heizt richtig ein

Holz: ein toller Rohstoff!

Der Brennstoff Holz spendet uns Menschen schon seit jeher Wärme und Behaglichkeit. Aber nicht nur das! Als erneuerbarer Energieträger hilft uns Holz auch wesentlich beim Klimaschutz, denn Holz ist CO²-neutral. Bei der Verbrennung von Holz wird nämlich genau so viel CO² freigesetzt, wie der Baum während seines Lebens aus der Luft absorbiert hat. Diese Menge an CO² würde auch bei einer natürlichen Verrottung anfallen. Voraussetzung für eine optimale Verbrennung und somit auch für eine geringe Umwelt- und Feinstaubbelastung ist aber die korrekte Verwendung von Holz.



Was kommt in den Ofen?

- Stückholz
- Holzbriketts
- Pellets

Nur trockenes, naturbelassenes und unbehandeltes Holz oder Holzbrennstoffe verbrennen sauber und effizient! Dabei ist zu beachten, dass nur die vom Hersteller empfohlenen Brennstoffe verwendet werden, z. B. Holz, Pellets, usw.

Was kommt nicht in den Ofen?

- Papier, Zeitungen, Illustrierte
- Karton, Verbundstoffe (Tetra Pak), Verpackungen
- Kunststoffe jeglicher Art
- Behandeltes Holz, Sperrplatten, Kisten, Harasse, Paletten
- Restholz von Baustellen oder Gebäudeabbrüchen
- Alte Möbel, Fenster, Türen, Böden
- Behandelte Produktionsabfälle aus Tischlereien und Zimmereien

Abfallverbrennung ist nachweisbar

Abfälle sind ein absolutes Tabu für den Ofen: neben einer erhöhten Gefahr an Kaminbränden, einer Verteuerung der Wartung und einer reduzierten Lebensdauer der Heizanlage, muss man mit gesundheitlichen Folgen rechnen! Dioxine und Schwermetalle können Atemwegserkrankungen hervorrufen sowie eine Zunahme von Herz-Kreislauf-Beschwerden und ein erhöhtes Krebsrisiko verursachen. Außerdem: Bei Nichtbeachtung drohen Geldstrafen!

Anheizen ist nicht gleich anheizen!

Wird es richtig gemacht, werden die bei der Erhitzung von Holz entstehenden Gase durch die heißen Flammen geführt, wodurch weitere brennbare Gase entstehen. Dazu sollte das Brennholz in Einzelöfen von oben angeheizt werden. Dies mag zunächst ungewöhnlich erscheinen, lässt sich aber am besten am Beispiel einer Kerze erklären: Der Docht wird oben angezündet und die Flamme wandert den Docht entlang nach unten. Die entstehenden Gase strömen durch die heiße Flamme nach oben und brennen dadurch vollständig aus. Dies reduziert wesentlich den Schadstoffausstoß und das

Feuer ist bereits nach wenigen Minuten rauchfrei. Die Holzscheiter werden am besten über Kreuz und locker aufeinandergelegt. Dabei gilt es die Brennstoffmenge laut Bedienungsanleitung zu beachten. Als Anzündhilfen werden Holzwolle oder Holzspäne empfohlen. Flüssige Brandbeschleuniger sind nicht geeignet.

Effiziente Verbrennung

- hohe blaue bis hellrote Flammen ohne sichtbaren Rauch
 - feine, hellgraue Asche ohne Rückstände
- Mit ausreichender Luftzufuhr findet eine effiziente Verbrennung statt. Deshalb gilt: Luftklappen zur Gänze offen lassen, solange das Feuer brennt. Die Luftöffnungen werden geschlossen, sobald die Gasbildung abgeschlossen ist und keine Verbrennung mehr im Feuerraum stattfindet.

Unsaubere Verbrennung

- dunkle, rußende Flammen und verrußte Sichtfenster
 - dichte Rauchentwicklung
 - dunkle, grobe Asche mit verkohlten Holzresten
- Ruß ist ein eindeutiges Zeichen für eine schlechte Verbrennung. Durch den geringen Wärmegewinn und den hohen Sanierungsbedarf entstehen beträchtliche Kosten. Außerdem gefährden Sie Ihre Gesundheit und schaden der Umwelt.

Reinigung und Wartung

Reine Holzasche (aus unbehandeltem Holz) enthält Nährstoffe wie Phosphor und Kalium und darf in geringen Mengen als Dünger im eigenen Garten verwendet werden. Reine Asche kann auch über den Biomüll entsorgt werden. Ist die Asche dunkel oder weist sie Verbrennungsrückstände auf, sind gefährliche Stoffe enthalten, die den Boden belasten. Ascheüberschuss aber auch unreine Asche müssen ausgekühlt und glutfrei mit dem Hausmüll entsorgt werden. Bei guter Verbrennung kann die Asche selbst in größeren Zeitabständen aus dem Feuerraum entfernt werden. Die Kontrolle und Überprüfung der mechanischen und elektronischen Teile der Anlage erfolgen regelmäßig durch einen befähigten Fachbetrieb. Der Kaminkehrer sorgt für eine regelmäßige Reinigung der Kamine und Feuerstätten.

Dadurch werden

- Feinstaubemissionen reduziert
- wertvolle Brennstoffe eingespart
- Kaminbrandgefahren verringert
- evtl. Schäden und Probleme frühzeitig erkannt

Je nach Verschmutzungsgrad kann der Kaminkehrer andere Kehrfristen festlegen. Die Fälligkeit wird im Kehr- buch vermerkt.



Beratung

Bevor ein neues Heizungssystem an einen Kamin angeschlossen werden kann, muss von Expert*innen sichergestellt werden, dass ein normgerechter Kamin vorhanden ist. Feuerstätten aller Art dürfen ausschließlich von Fachpersonal angeschlossen werden, die dafür eine Konformitätserklärung ausstellen. Fehlt diese Erklärung, kommt die Versicherung im Schadensfall nicht auf. Es lohnt sich daher sich vorab beim Kaminkehrer zu erkundigen, ob ein Kamin vorhanden ist und ob dieser sanierungsbedürftig ist, um eventuelle Mehrkosten und Sicherheits- und Gesundheitsrisiken auszuschließen.

Kaminkehrer für den Bezirk Bruneck

Hannes Dorfmann, Mobil: 347 1332472, E-Mail: info@hdorfmann.com
Fabian Dorfmann, Mobil: 348 7013881, E-Mail: info@dorfmann-ohg.it
Manfred Dorfmann, Tel. 0474 550201, Mobil: 348 7821187



Quellen

<https://www.lvh.it/handwerk-hautnah/gebaeudetechnik/kaminkehrer/informationen-fuer-den-betreiber>
www.tirol.gv.at/richtigheizen
<https://umwelt.provinz.bz.it/projekte/heizen-mit-holz-aber-richtig.asp>

Riscaldare e risparmiare

Legno: un buon materiale

Da sempre il combustibile legno ha dato all'umanità calore e benessere. Ma non solo!

Quale fonte energetica rinnovabile, il legno contribuisce anche alla protezione del clima perché è CO²-neutrale.

Ciò vuol dire che durante la combustione viene liberata la stessa quantità di CO² che gli alberi assorbono dall'aria durante la loro crescita. Tale quantità di CO² sorgerebbe anche con la naturale decomposizione. Un corretto uso del legno è il presupposto per una combustione ottimale, un minore impatto ecologico e meno polvere sottile.



Cosa può essere bruciato nella stufa?

- legna naturale
- bricchette di legna
- pellets

Solo legna secca e non trattata garantisce una combustione pulita ed efficace, tenendo conto dei combustibili ecologici consigliati dal produttore p.es. legna, pellets, etc.

Cosa non deve essere bruciato nella stufa?

- carta, giornali, riviste
- cartoni, tetrapak, imballaggi
- plastica di ogni tipo
- legna verniciata o trattata, truciolare, legna da casse, palette
- scarti di legna da cantieri
- legna vecchia da mobili, finestre, porte, pavimenti
- scarti trattati di falegnamerie

La combustione di rifiuti è tracciabile

I rifiuti sono assolutamente sconsigliati per le stufe: oltre a maggior rischio di autocombustione della canna fumaria, a maggiori costi di manutenzione e minor durata dell'impianto di riscaldamento sorgono rischi per la salute! Diossine e metalli pesanti possono causare problemi all'apparato respiratorio e provocano un aumento di problemi circolatori ed elevati rischi cancerogeni.

Inoltre: i trasgressori rischiano una multa!

Esiste un solo modo di accensione pulita!

Fatto in modo corretto, i gas emanati vanno nelle fiamme e creano ulteriori gas combustibili.

L'accensione iniziale dovrebbe avvenire dall'alto, analogamente ad una candela dove dallo stoppino la fiamma volge al basso. I gas vanno attraverso la fiamma verso l'alto e bruciano completamente.

Ciò riduce alquanto l'emanazione di sostanze nocive e il fuoco è privo di fumo dopo pochi minuti.

I pezzi di legna vanno possibilmente sovrapposti incrociati ed è pure importante considerare la quantità di combustibile secondo le istruzioni. Si consiglia di usare accenditori come cippato o accendifuoco naturali. Sono sconsigliati accenditori liquidi.

Combustione efficiente

- fiamme alte da blu a rosso chiaro, senza fumo visibile
 - cenere fina e grigiocinara senza residui
- Una sufficiente adduzione d'aria rende una combustione efficiente, per cui è necessario lasciare aperte le serrande dell'aria fino a quando si vede la fiamma. Appena conclusa la formazione di gas e finita la combustione, possono essere chiuse le aperture dell'aria.

Combustione inefficace

- fiamme scure con fuliggine e finestrelle coperte da fuliggine
 - cenere scura e grezza con resti lignei carbonizzati
- La fuliggine è un chiaro segno di cattiva combustione che causa alti costi di manutenzione per un valore calorico basso. Oltre a ciò procura danni alla salute e all'ambiente.

Pulizia e manutenzione

La cenere da pura legna (non trattata) contiene sostanze nutritive quale fosforo e potassio e può quindi, in piccole quantità, essere usata come concime nel proprio giardino. Cenere pulita può essere smaltita con i rifiuti organici. Se la cenere è scura e con residui di bruciatura, allora contiene sostanze pericolose, dannose al terreno. Ceneri superflue o contaminate vanno raffreddate e, prive di brace, smaltite con i rifiuti urbani. Se la combustione è buona, la cenere può essere rimossa dalla camera di combustione anche a intervalli più lunghi. Il controllo e la manutenzione delle parti meccaniche ed elettroniche dell'impianto vanno eseguiti regolarmente da tecnici qualificati. Lo spazzacamino assicura una regolare pulizia della canna fumaria e del generatore.

Con ciò

- si riducono le emissioni di polveri sottili
- non vengono sprecati combustibili preziosi
- si riduce il rischio di autocombustione della canna fumaria
- si prevengono tempestivamente eventuali danni o problemi

A seconda del grado di sporco, lo spazzacamino può fissare altre scadenze per lo spazzamento. La data di scadenza è annotata nel quaderno delle spazzate.

Consultazione

Prima di collegare un nuovo impianto di riscaldamento a un camino, gli esperti devono assicurarsi che la canna fumaria sia conforme alle norme. I caminetti di tutti i tipi possono essere collegati solo da esperti che rilasciano una dichiarazione di conformità. Se manca questa dichiarazione, l'assicurazione non coprirà il danno. Vale quindi la pena di chiedere in anticipo allo spazzacamino se è presente una canna fumaria e se è necessario rinnovarla, al fine di escludere possibili costi aggiuntivi e rischi per la sicurezza e la salute.

Spazzacamini per la zona di Brunico

Hannes Dorfmann, cell: 347 1332472, E-Mail: info@hdorfmann.com
Fabian Dorfmann, cell: 348 7013881, E-Mail: info@dorfmann-ohg.it
Manfred Dorfmann, tel. 0474 550201, cell: 348 7821187



Fonti

<https://www.lvh.it/handwerk-hautnah/gebauedetechnik/kaminkehrer/informationen-fuer-den-betreiber>
www.tirol.gv.at/richtigheizen
<https://umwelt.provinz.bz.it/projekte/heizen-mit-holz-aber-richtig.asp>



Der Herbst – Die Zeit des Lebens

Der Herbst kommt im Leben des Menschen nicht nur als Jahreszeit vor, wir begegnen dem Herbst täglich, denn morgens befindet sich der Mensch im Frühling, mittags im Sommer, abends im Herbst und nachts im Winter. Lebt der Mensch nach diesem Prinzip, dann geht er abends in den Herbst über und blickt zufrieden auf den Frühling und Sommer zurück und wechselt anschließend zufrieden in den Winter. Wenn der Winter mit einem Tiefschlaf bewältigt worden ist, dann steht der Mensch morgens zufrieden und ausgeruht wieder auf. Aber auch im gesamten Lebenszyklus eines Menschen werden die Jahreszeiten durchlebt, d.h. die Kindheit ist der Frühling des Lebens, wo auf dem Boden die sprießende Pracht begutachtet werden kann. Anschließend kommt der Sommer des Lebens, in welchem die Blütenpracht genossen werden kann, dann wechseln wir in den Frühherbst und dies ist bereits die Vorbereitungszeit für einen neuen Lebensabschnitt, das Rentnerleben. Der Herbst tritt dann effektiv in Kraft, wenn das Rentnerleben angetreten wird. Diese Jahreszeit soll eine zufriedene Zeit werden, wo jeder zufrieden und glücklich auf einen erfüllten Frühling und Sommer zurückblicken, die Früchte des Sommers genießen sollte und dabei wird der Blick auch nach oben gerichtet, um die Farbenpracht zu bestaunen. Der Mensch sollte sich seinen Herbst so farbig wie die Natur gestalten und sich aber auch die Zeit nehmen, den Herbst in der Natur zu genießen. Auch wenn die Tage kürzer werden und die Temperaturen im Haus gemütlicher sind, sollte ein täglicher Spaziergang in der Natur nicht fehlen, da dadurch am Abend eine Zufriedenheit herrscht und der Mensch in der Folge einen Tiefschlaf erreichen wird. Menschen, die sich im Herbst des Lebens befinden, sollen ihre Nachkommen begleiten und ihnen den Weg in der Natur zeigen und sie auf die Wunder der Natur aufmerksam machen. Was aber auf jeden Fall den nachfolgenden Generationen, vor allem den Enkelkindern weitergegeben werden sollte, ist das eigene Wissen rund um die Natur und die Anwendung von Kräutern und Pflanzen. Die Enkelkinder haben so einen wahren Wissensschatz der Großeltern, welchen auch sie dann in ihrem Herbst des Lebens wiederum weitergeben können. Nur so kann das Wissen immer weiter ausgebaut werden und es geht nicht verloren. Ich wünsche euch in eurem Herbst des Lebens eine bunte Farbenpracht voller Zufriedenheit und Glück.

Gottfried Hochgruber



Gottfried Hochgruber

Autunno - la stagione della Vita

L'autunno non è solo una stagione della vita umana, ma lo incontriamo ogni giorno, perché al mattino siamo in primavera, a mezzogiorno in estate, la sera in autunno e la notte in inverno. Se viviamo secondo questo principio, entriamo in autunno la sera e guardiamo alla primavera e all'estate con soddisfazione, prima di passare all'inverno. Una volta superato l'inverno con un sonno profondo, ci si alza di nuovo al mattino soddisfatti e riposati. Ma le stagioni vengono vissute anche durante l'intero ciclo di vita di una persona: l'infanzia è la primavera della vita, quando si può osservare lo splendore dei germogli sul terreno. Poi arriva l'estate della vita, in cui si può godere dello splendore della fioritura; quindi, si passa all'inizio dell'autunno e questo è già il momento della preparazione per una nuova fase della vita, la pensione. L'autunno entra effettivamente in vigore quando inizia la vita da pensionato. Questo periodo dell'anno dovrebbe essere un momento di appagamento, in cui tutti dovrebbero guardare con soddisfazione e felicità a una primavera e ad un'estate piene di soddisfazioni, godersi i frutti dell'estate e anche guardare in alto per ammirare lo splendore dei colori. Le persone dovrebbero rendere il loro autunno colorato come la natura e prendersi il tempo per godersi l'autunno nella natura. Anche se le giornate si accorciano e le temperature all'interno sono più gradevoli, non si dovrebbe rinunciare a una passeggiata giornaliera nella natura, che la sera dà un senso di appagamento e aiuta a raggiungere un sonno profondo. Le persone che si trovano nell'autunno della vita dovrebbero accompagnare i loro nipoti, mostrando loro la via della natura e rendendoli consapevoli delle meraviglie della natura. Ma ciò che va assolutamente trasmesso alle generazioni future, soprattutto ai nipoti, è la propria conoscenza della natura e dell'uso di erbe e piante. I nipoti hanno così un vero e proprio tesoro di conoscenze da parte dei nonni, che potranno trasmettere anche loro nel loro autunno di vita. Solo in questo modo il sapere può essere continuamente ampliato e non disperso. Vi auguro un autunno di vita colorato e pieno di soddisfazioni e felicità.

Gottfried Hochgruber

Einpfründungen in das Stadtspital als Möglichkeit der Altersvorsorge

von Andreas Oberhofer

Mit der Gründung und dem Anwachsen der Städte im Mittelalter wurde die Versorgung armer und älterer Menschen zunehmend ein Thema, dessen sich die Stadtverwaltungen ebenso annahmen wie private Wohltäterinnen und Wohltäter. Almosen wurden gespendet und Stiftungen errichtet. Letztere dienten in der Regel zur Erlangung des Seelenheils der Stiftenden, die etwa das Lesen regelmäßiger Messen finanzierten, was letztlich wieder der Allgemeinheit zugutekam. Abgesehen von Spenden und Stiftungen für das allgemeine Wohl gab es für Menschen, die es sich finanziell leisten konnten, eine attraktive Möglichkeit, für sich selbst materiell vorzusorgen: Man konnte sich „einpfänden“. Das bedeutet, dass zu Lebzeiten ein Vertrag abgeschlossen wurde, der garantierte, dass die Zeit des Alters, des Witwer- oder Witwenstandes oder einer Krankheit in einer Fürsorgeeinrichtung verbracht werden konnte, in der man Unterkunft und Verpflegung erhielt. Die städtische oder gemeindliche Institution, im Normalfall ein Spital, kam auf diese Weise in den Genuss mehr oder weniger umfassender finanzieller Zuwendungen von Privaten. Die Absicherung durch „Einpfändung“ (von lateinisch *praebenda* = Unterhalt) bot sich an, sobald das berufliche Leben abgeschlossen, das Erbe aufgeteilt war, die Kinder einen Betrieb übernommen hatten bzw. keine Kinder vorhanden waren, die sich um ihre Eltern kümmern konnten. Eingepfändet wurden aber nicht nur alte Menschen, sondern auch sogenannte Unweltläufige, das heißt Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen (auch Kinder und Jugendliche), deren Versorgung ihren Familien nicht möglich war. Typische Pfründneranstalten im Mittelalter und in der frühen Neuzeit waren die Spitäler, die neben der Versorgung von Kranken und Armen eben auch die Aufgabe hatten, sich möglichst gut um das Wohl der Eingepfändeten zu kümmern. Die Führung eines Spitals gehörte auch in Bruneck seit dem 14. Jahrhundert



Andreas Oberhofer

zu den wichtigsten Aufgaben der städtischen Gemeinschaft; die Bedeutung des Brunecker Spitals (Abbildung 1) und der zugehörigen Kirche zum Heiligen Geist spiegelt sich in der umfangreichen archivalischen Überlieferung im Stadtarchiv wider. Die Institution geht auf die Gründung durch den Bürger Heinrich Stuck im Jahr 1358 zurück. 1450 wurde sie durch die Familie Söll durch ein „Benefizium“ weiter ausgestaltet. Im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte kamen weitere kleinere und größere Stiftungen hinzu. Einpfändungen waren – im Gegensatz etwa zu Spenden – keine milden Gaben, sondern Tauschgeschäfte, für welche die Akteure und Akteurinnen konkrete Gegenleistungen erwarteten, die in entsprechenden Verträgen festgelegt wurden. Im späten Mittelalter wurden diese Verträge üblicherweise in der Form von Siegelurkunden aufgesetzt. Im Stadtarchiv sind Einpfändungsurkunden erhalten geblieben und es ist zum Teil verblüffend, wie genau darin vermerkt wurde, was sich die Stiftenden in der Zeit im Spital erwarten konnten. Im Folgenden seien vier der Brunecker Einpfändungsurkunden kurz vorgestellt. Kathrein (Katharina), die Witwe des Hanns Hofstetter, kaufte 1472 eine Pfründe für sich im Brunecker Spital, nachdem sie sich mit dem Stadtrat beraten hatte. Zugleich stiftete sie Jahrtage für sich und ihren Mann sowie alle verstorbenen Verwandten. Dafür

stellte sie dem Spital die Zahlung eines jährlichen Zinses von 44 Pfund Berner in Aussicht sowie die sofort bezahlte Summe von hundert Mark Berner zur Verfügung. Die Pfründe wird in der Urkunde detailliert beschrieben. Der Witwe sollte im Spital ein Schlafraum und eine Stube mit Herd zur Verfügung stehen, auf dem sie selbst kochen könne. Die Stube sollte geheizt sein, die Bettwäsche gewaschen werden, eine Dirn solle für alle Bedürfnisse zur Verfügung stehen. Jeden Tag seien Kathrein Wein und Brot sowie weitere Verpflegung zu bringen in dem Maße, wie sie auch der Priester im Spital erhalte. Die Witwe stellte sich somit auf ein relativ bequemes Leben als Pfründnerin ein.

1545 pfründeten sich Chunrad (Konrad) Eder, Bürger zu Bruneck und seine Frau Ursula Talerin von Nasen für 600 Gulden Reinisch im Heilig-Geist-Spital ein. Auch dieses Paar ließ in der entsprechenden Urkunde genaue Vorstellungen der zukünftigen Unterbringung und Versorgung festhalten. Essen und Wein würden Chunrad und Ursula am Herrentisch einnehmen, an dem normalerweise der Spitalverwalter („Hausvater“) mit seiner Frau („Hausmutter“) saßen. Zum Wohnen sollten sie ein Zimmer und ein „Stübel“ zur Verfügung haben. Sie gingen sogar so weit, festzulegen, welche Wohnung sie haben möchten, nämlich jene einer unlängst verstorbenen Insassin namens „Lengholtzerin“. Festgelegt wurde weiters, dass die Beiden ihr eigenes Bett und Bettgewand erhalten würden, dass die Zimmer geheizt und (mit Unschlitt-Kerzen) beleuchtet seien und dass ihre Wäsche gewaschen würde. Auch über den Empfang der Sakramente und den Modus der Bestattung im Todesfall wurde verfügt.

Weniger, nämlich 350 Gulden Reinisch, gab Thamon (Thomas) Waldgreidt, Hackenschmied am Plarer und Inwohner zu Bruneck aus, als er sich und seine Frau 1567 in das Spital einpfändete. Auch in dieser Urkunde wird genau über die Versorgung verfügt: Das Paar wollte ebenso am Herrentisch essen und jeden Tag Wein trinken. Sollten Waldgreidt oder seine Frau zu schwach sein, am Tisch zu sitzen, müsste ihnen das Essen ins Zimmer gebracht werden. Für Heizung, Beleuchtung und Wäsche sollte gesorgt sein. Auch in diesem Fall gab es konkrete Vorstellungen, in welchen Räumen man wohnen wollte: „als die Stuben und Camer, so zu newlichist der Schwaiger seliger innegeht“. Wichtig war offenbar auch festzuhalten,



Abbildung 1: Das ehemalige Brunecker Bürgerspital im Außerragen (in der heutigen Stuckstraße). Foto: Stadtarchiv Bruneck

dass man immer „freyen ein- und ausgang“ haben möchte, man gedachte also keineswegs, in seiner persönlichen Freiheit eingeschränkt zu leben. Verfügt wurde schließlich auch, wie im Sterbefall vorzugehen sei und dass die Frau nach dem Tod des Mannes weiterhin im Spital eingepfändet bleiben sollte. Es scheint auch üblich gewesen zu sein, dass sich Bürger*innen samt ihren Dienerinnen einpfänden ließen, um auch im Spital standesgemäß versorgt zu werden. 1498 etwa ließ sich Margareta (Margareth) Hilliprantin abfinden, welche als Dienerin zusammen mit ihrer Herrin Amoley Vilsegkerin um zehn Mark in das Spital zu Bruneck eingepfändet worden war (Abbildung 2). Das heißt, dass die Dienstzeit aufgrund des Todes der Dienstherrin vorbei war und die Angestellte von ihrer Pflicht entbunden wurde. *Abbildung 2 (Seite 29): Abfindungsurkunde für Margareta Hilliprantin, 1498 Jänner 5. Stadtarchiv Bruneck, Urkundenreihe Nr. 201b. Foto: Stadtarchiv Bruneck.* Ob alle in den Einpfändungsurkunden genannten Wünsche und Vorstellungen in der Realität erfüllt wurden und werden konnten, wissen wir nicht. Dennoch sind die Dokumente interessante Quellen über die Alltagsgeschichte in einer spätmittelalterlichen Versorgungsanstalt wie dem Brunecker Spital zum Heiligen Geist.

L'incorporazione nell'ospedale cittadino come opzione di previdenza per la vecchiaia

di Andreas Oberhofer

Con la fondazione e la crescita delle città nel Medioevo, l'assistenza ai poveri e agli anziani divenne sempre più un problema affrontato dalle amministrazioni cittadine e dai benefattori privati. Venivano donate elemosine e create fondazioni. Queste ultime servivano generalmente alla salvezza dei benefattori, che finanziavano, ad esempio, la lettura di messe regolari che, alla fine, andavano a beneficio del pubblico in generale.

Oltre alle donazioni e alle fondazioni per il bene generale, c'era un metodo interessante per le persone che potevano permetterselo economicamente di fare provviste materiali per se stessi: potevano incorporarsi, cioè, stipulare un contratto durante la vita che garantiva che il periodo di vecchiaia, vedovanza o malattia potesse essere trascorso in un'istituzione assistenziale, dove si ricevevano vitto e alloggio. L'istituzione comunale, di solito un ospedale, beneficiava quindi di contributi finanziari più o meno consistenti da parte di privati.

L'incorporazione (in tedesco "Einpfandung", dal latino praebenda = mantenimento) era un'opzione quando la vita professionale di una persona era terminata, l'eredità era stata divisa, i figli avevano rilevato un'attività o non c'erano figli che potessero occuparsi dei genitori. Tuttavia, non erano solo gli anziani a essere affidati, ma anche le persone con disabilità fisiche o mentali (compresi i bambini e i giovani) nei casi in cui la famiglia non era in grado di occuparsi di loro.

Le case di cura tipiche del Medioevo e dell'inizio dell'età moderna erano gli ospedali che, oltre a curare i malati e i poveri, avevano anche il compito di occuparsi al meglio del benessere di coloro che erano incorporati. La gestione di un ospedale era uno dei compiti più importanti della comunità di Brunico a partire dal XIV secolo; l'importanza dell'ospedale di Brunico (Figura 1) e della relativa chiesa dello Spirito Santo si riflette nell'ampia documentazione dell'archivio cittadino. L'istituzione risale alla sua fondazione da parte del cittadino Heinrich Stuck nel 1358. Nel 1450 fu ulteriormente sviluppata dalla famiglia Söll attraverso un beneficio. Nel corso dei decenni e dei secoli, si aggiunsero altre donazioni minori e maggiori.

Figura 1 (pag. 27): L'ex "Bürgerspital" di Brunico nel Ragen di Fuori (nell'attuale via Stuck). Foto: Archivio storico della Città di Brunico.

A differenza delle donazioni e delle elemosine, le "Einpfandungen" non erano semplici doni, ma transazioni di baratto per le quali gli attori si aspettavano prestazioni specifiche in cambio, che venivano stabilite in contratti corrispondenti. Nel tardo Medioevo, questi contratti erano solitamente redatti sotto forma di diplomi sigillati. Questi diplomi sono stati conservati nell'archivio storico cittadino e a volte è sorprendente la precisione con cui registrano ciò che i donatori potevano aspettarsi nell'ospedale. Di seguito vengono presentati brevemente quattro atti di incorporazione di Brunico.

Kathrein (Caterina), vedova di Hanns Hofstetter, acquistò per sé un beneficio ("Pfründe") nell'ospedale di Brunico nel 1472 dopo essersi consultata con il consiglio cittadino. Allo stesso tempo, donò gli anniversari per sé, per il marito e per tutti i suoi parenti defunti. In cambio, promise all'ospedale il pagamento di un interesse annuo di 44 libbre bernesi e la somma immediatamente pagata di cento marchi bernesi. Il beneficio è descritto dettagliatamente nell'atto. Alla vedova, dunque, spettavano una camera da letto e una "Stube" (un salotto) con un focolare, dove potesse cucinare da sola o farsi cucinare qualcosa di suo gradimento. La "Stube" doveva essere riscaldata, la biancheria da letto lavata e una cameriera doveva essere disponibile per tutte le necessità. Ogni giorno, Kathrein aveva diritto a ricevere vino e pane e altre provviste nella stessa quantità che riceveva il sacerdote. La vedova si preparò così a una vita relativamente confortevole come prebendaria. Nel 1545, Chunrad (Konrad) Eder, cittadino di Brunico, e sua moglie Ursula Talerin di Nessano acquistarono una "Pfründe" dell'ospedale di Santo Spirito per 600 fiorini renani. Anche questa coppia aveva idee precise sulla loro futura sistemazione e cura riportate nel documento corrispondente. Chunrad e Ursula avrebbero mangiato e bevuto al tavolo dei signori ("Herrentisch"), dove normalmente sedevano l'amministratore dell'ospedale ("Hausvater") e sua moglie ("Hausmutter"). Dovevano avere una stanza e



Figura 2: Atto di liquidazione per Margareta Hilliprantin, 1498 gennaio 5. Archivio storico della Città Brunico, serie delle pergamene n. 201b. Foto: Archivio storico.

un "Stübel" in cui vivere. Arrivarono persino a specificare quale appartamento volessero, ovvero quello di una signora recentemente deceduta di nome "Lengholtzerin". Fu anche stabilito che i due avrebbero ottenuto il proprio letto e le proprie lenzuola, che le stanze sarebbero state riscaldate e illuminate (con candele di sego) e che la biancheria sarebbe stata lavata. Vennero anche stabilite la ricezione dei sacramenti e le modalità di sepoltura in caso di morte. Thamon (Thomas) Waldgreidt, fabbro del "Plarer" e "Inwohner" (residente) a Brunico, spese meno, cioè 350 fiorini renani, quando lui e sua moglie nell'ospedale nel 1567 furono incorporati. Anche questo documento contiene dettagli precisi sul loro mantenimento: La coppia voleva mangiare al tavolo dei signori e bere vino ogni giorno. Se Waldgreidt o sua moglie fossero troppo deboli per sedersi a tavola, il cibo dovrebbe essere portato nella loro stanza. Si doveva provvedere al riscaldamento, all'illuminazione e alla lavanderia. Anche in questo caso le idee su quali stanze volessero abitare erano precise: "als die Stuben und Camer, so zu newlichist der Schwaiger seliger inngehebt". A quanto pare, era anche importante annoverare il fatto che la coppia voleva sempre avere libera entrata e uscita. La coppia, quindi, non voleva

essere limitata nella sua libertà personale. Infine, si stabiliva anche come procedere in caso di morte e che la moglie comunque potesse rimanere incorporata nell'ospedale dopo la morte del marito. Sembra anche che fosse consuetudine che i borghesi si facessero incorporare assieme ai loro servi nell'ospedale per essere assistiti in modo adeguato al loro status. Nel 1498, ad esempio, Margareta (Margareth) Hilliprantin, una serva che era stata incorporata nell'ospedale di Brunico insieme alla sua padrona Amoley Vilsegkerin per dieci marchi, si fece pagare la liquidazione (Figura 2). Ciò significa che il periodo di servizio era terminato a causa della morte della padrona e che la dipendente venne esonerata dal suo incarico. Non sappiamo, se tutti i desideri e le idee menzionati nei documenti di incorporazione fossero e potessero essere realizzati. Tuttavia, questi scritti sono fonti interessanti sulla storia quotidiana di un centro assistenziale tardo-medievale come l'Ospedale dello Spirito Santo di Brunico.

Was ist die Sachwalterschaft?

Fragen und Antworten rund um das Thema Sachwalterschaft (bei personenbezogenen Bezeichnungen wurde aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Form gewählt)

Das Rechtsinstitut der Sachwalterschaft dient dem Schutz von Personen, die aufgrund einer Krankheit oder einer körperlichen oder geistigen Behinderung (unter anderem Personen mit seniler Demenz oder Alzheimer, kognitiver Beeinträchtigung, psychischer Krankheit, degenerativer Erkrankung, Abhängigkeits-erkrankung, Komapatienten) unfähig sind, die eigenen Interessen wahrzunehmen, wenn auch nur teilweise oder vorübergehend. Der Begünstigte behält die Handlungsfähigkeit für alle Rechtshandlungen, die nicht die ausschließliche Vertretung oder den notwendigen Beistand des Sachwalters erfordern, und kann in jedem Fall jene Rechtshandlungen vornehmen, die zur Befriedigung der Bedürfnisse des täglichen Lebens erforderlich sind. Die Sachwalterschaft ist keine volle oder beschränkte Entmündigung.

Wer kann die Sachwalterschaft beantragen?

Den Rekurs können unter anderem der Ehepartner, die ständig zusammenlebende Personen und die Verwandten bis zum vierten Grad in der Kanzlei des Vormundschaftsgerichts beim Landesgericht Bozen einreichen, wenn der Begünstigte in der Provinz Bozen wohnhaft ist. Der Beistand eines Rechtsanwalts, wenn auch nicht zwingend erforderlich, kann sinnvoll sein, wenn die Situation der betroffenen Person zum Beispiel komplexe rechtliche oder wirtschaftliche Fragen aufwirft oder kein Einvernehmen mit dem Betroffenen bezüglich des Antrags besteht. Eine kostenlose Erstberatung wird vom Verein für Sachwalterschaft VFG angeboten.

Was sind die Aufgaben des Sachwalters?

Die Aufgaben des Sachwalters werden vom Vormundschaftsgericht im Bestellsdekret bestimmt. Der Inhalt des Auftrags variiert nach der Schwere der Beeinträchtigung des Begünstigten und dem Umfang der in seinem Interesse vorzunehmenden Handlungen. Es kann sich dabei beispielsweise um Vermögensverwaltung (Einlösen von Begleitgeld,



Markus Obermair

Invaliden-, Dienstaltersrenten oder sonstige Renten, Bankgeschäfte, Verwaltung von Immobilien oder Gesellschaften, Anträge bei Ämtern) wie auch um gesundheitliche und soziale Betreuung handeln (Unterbringung der begünstigten Person in einer angemessenen Einrichtung, Einwilligung zur medizinischen Behandlung wie Impfungen und Operationen). Bei der Erfüllung seiner Aufgaben hat der Sachwalter auf die Bedürfnisse und Wünsche des Begünstigten Rücksicht zu nehmen. Wenn es sich um die außerordentliche Verwaltung handelt, wie zum Beispiel den Ankauf oder Verkauf von Immobilien, müssen die Rechtshandlungen ausdrücklich vom Vormundschaftsrichter oder Notar genehmigt werden.

Wer kann das Amt des Sachwalters ausüben?

Das Vormundschaftsgericht wählt, wenn möglich, den nicht getrennten Ehegatten, die mit dem Betroffenen ständig zusammenlebende Person oder einen Verwandten bis zum vierten Grad (zum Beispiel Eltern, Kind oder Geschwister) zum Sachwalter und berücksichtigt dabei die Wünsche des Betroffenen. Eine gesunde Person selbst kann jedoch vorsorglich, mittels öffentlicher Urkunde oder beglaubigter Privaturkunde, einen Sachwalter wählen, falls sie zukünftig dazu nicht mehr fähig sein sollte. Das Vormundschaftsgericht kann auch eine andere geeignete

Person, wie beispielsweise einen Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Notar, Arzt oder eine im Landesverzeichnis der ehrenamtlichen Sachwalter eingetragene Person auswählen. Es ist nicht notwendig in ein Verzeichnis eingetragen zu sein, damit man zum Sachwalter bestellt werden kann.

Hat der Sachwalter Anrecht auf eine Entlohnung?

Das Amt der Sachwalterschaft wird unentgeltlich ausgeübt. Das Vormundschaftsgericht kann jedoch, bei Berücksichtigung des Umfangs des Vermögens und der Schwierigkeit der Verwaltung, dem Sachwalter eine angemessene Entschädigung zusprechen. Wird die Tätigkeit des Sachwalters kontrolliert? Das ganze Verfahren der Sachwalterschaft, von der Bestellung bis zur Beendigung, unterliegt der ständigen Kontrolle durch das Vormundschaftsgericht. Der Sachwalter ist eine Amtsperson, mit entspre-

chenden Pflichten und Haftungen. Er ist verpflichtet über seine Verwaltung ordentlich Buch zu führen und dem Vormundschaftsgericht darüber alljährlich und beim Ausscheiden aus dem Amt Rechenschaft abzulegen. Dabei sind Zahlungseingänge und relevante Ausgaben zu dokumentieren sowie die getroffenen Entscheidungen in Bezug auf die gesundheitliche und soziale Betreuung und auf alle wichtigen Initiativen, die das Leben des Begünstigten in der Zeitperiode charakterisiert haben, mitzuteilen.

Wird die Sachwalterschaft beendet, wenn die Voraussetzungen nicht mehr gegeben sind?

Ja, auf einen entsprechenden Antrag hin verfügt das Vormundschaftsgericht die Beendigung der Sachwalterschaft.

Markus Obermair, Rechtsanwalt

Che cos'è l'amministrazione di sostegno?

Domande e risposte in tema di amministrazione di sostegno (per i riferimenti a persone è stata scelta la forma maschile per motivi di migliore leggibilità)

L'istituto giuridico dell'amministrazione di sostegno ha il fine di proteggere le persone incapaci, anche solo parzialmente o temporaneamente, di provvedere ai propri interessi per effetto di un'infermità o di una menomazione fisica o psichica (tra cui persone affette da demenza senile o dal morbo di Alzheimer, decadimento cognitivo, malattia psichica, malattia degenerativa, dipendenza patologica, pazienti in coma). Il beneficiario conserva la capacità di agire per tutti gli atti che non richiedono la rappresentanza esclusiva o l'assistenza necessaria dell'amministratore di sostegno e può in ogni caso compiere gli atti necessari a soddisfare le esigenze della propria vita quotidiana. L'amministrazione di sostegno non è né una interdizione né una inabilitazione.

Chi può richiedere l'amministrazione di sostegno?

Il ricorso può essere presentato, tra gli altri, dal coniuge, dalle persone stabilmente conviventi e dai parenti fino al quarto grado, presso la Cancelleria del Giudice Tutelare del Tribunale di Bolzano, se il beneficiario è residente nella provincia di Bolzano. L'assistenza di un avvocato, seppur non necessaria,

può essere utile se, ad esempio, la situazione della persona interessata presenti questioni di carattere giuridico o economico complesse o sussistano divergenze con l'interessato sul ricorso. L'Associazione per l'Amministrazione di Sostegno APS offre una prima consulenza gratuita.



Quali sono i compiti dell'amministratore di sostegno?

I compiti dell'amministratore di sostegno sono stabiliti dal giudice tutelare nel decreto di nomina. Il contenuto dell'incarico varia a seconda della gravità della menomazione del beneficiario e della complessità degli atti da intraprendere nel suo interesse. Può trattarsi ad esempio di gestione patrimoniale (riscossione di indennità di accompagnamento, di pensioni di invalidità, di anzianità, di servizio o di altro tipo, operazioni bancarie, gestione di immobili o aziende, domande alle autorità pubbliche), nonché di assistenza sanitaria e sociale (ricovero del beneficiario in una struttura adeguata, consenso a trattamenti sanitari come vaccinazioni e operazioni). Nello svolgimento dei suoi compiti l'amministratore di sostegno deve tener conto dei bisogni e delle aspirazioni del beneficiario. Nel caso di amministrazione straordinaria gli atti giuridici, come ad esempio l'acquisto o la vendita di beni immobili, devono essere espressamente autorizzati dal giudice tutelare o dal notaio.

Chi può ricoprire l'incarico di amministratore di sostegno?

Il giudice tutelare sceglie quale l'amministratore di sostegno, ove possibile, il coniuge non separato, la persona che vive stabilmente con l'interessato o un parente fino al quarto grado (ad esempio un genitore, un figlio o un fratello), tenendo conto della volontà dell'interessato. Tuttavia, in previsione di una propria futura incapacità, una persona sana può scegliere essa stessa un amministratore di sostegno con atto pubblico o scrittura privata autenticata. Il giudice tutelare può nominare anche un'altra perso-

na idonea, come un avvocato, un commercialista, un notaio, un medico o una persona iscritta nell'elenco provinciale degli amministratori di sostegno volontari. Non è necessario essere iscritti in un elenco per poter essere nominati amministratori di sostegno.

È dovuto un compenso all'amministratore di sostegno?

L'ufficio dell'amministratore di sostegno è svolto a titolo gratuito. Il giudice tutelare, tuttavia, considerando l'entità del patrimonio e le difficoltà dell'amministrazione, può assegnare all'amministratore di sostegno un'equa indennità.

L'attività dell'amministratore di sostegno viene controllata?

L'intera procedura di amministrazione di sostegno, dalla nomina fino alla cessazione, è soggetta ad un costante controllo da parte del giudice tutelare. L'amministratore di sostegno è un pubblico ufficiale con relativi doveri e responsabilità. Egli è tenuto a tenere una ordinata contabilità della propria amministrazione ed a presentare al giudice tutelare annualmente e alla cessazione dell'incarico il rendiconto. Con questo devono essere documentate le entrate e le principali spese e riferite le decisioni assunte in ambito sociale e sanitario ed indicate le iniziative più importanti che hanno caratterizzato la vita del beneficiario durante questo periodo.

L'amministrazione di sostegno cessa se non sussistono più i presupposti?

Sì, il giudice tutelare, su relativa domanda, dispone la cessazione dell'amministrazione di sostegno.

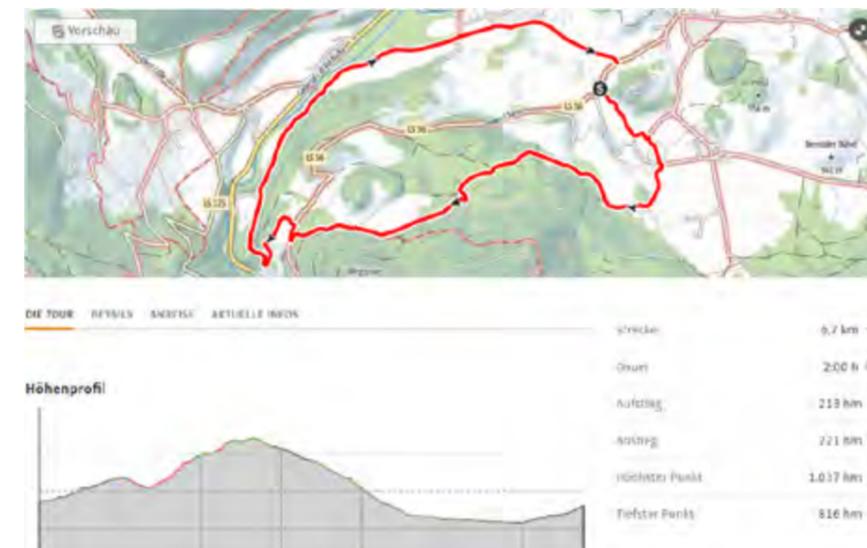
Markus Obermair, avvocato

Wandervorschlag:

Wandervorschlag St. Martin - Maria Saalen



Mit dem Citybus 424 von St. Lorenzen nach Moos. Gleich hinter dem Ansitz „Maurn - Gaderthurn, Michelsburg“ links der Straße entlang, leicht ansteigend nach Moos bis zum letzten Hof. Von dort über den Wanderweg Nr. 1 durch den Wald bis Maria Saalen. Dort Einkehrmöglichkeit. Hinter der Kirche auf dem Wanderweg Nr.9, leicht abwärts Richtung Montal (eventuell Busverbindung). Weiter an der orografisch rechten Flussseite bis zur Handwerkerzone „Aue“ (eventuell Busverbindung). Einen km leicht ansteigend gelangt man über die Asphaltstraße nach Moos zum Ausgangspunkt. Wer mit eigenem Pkw anreist kann rechts hinter dem Ansitz „Maurn“ eine Parkmöglichkeit finden. Die Wanderung ist zu jeder Jahreszeit machbar, hat eine Länge von 7 km, reine Gehzeit 2 ½ Stunden mit einem Höhenunterschied von 220 Metern.



Maria Saalen

Suggerimento per un'escursione:

San Martino - Maria Sares

Prendere il Citybus 424 da San Lorenzo a Palù. Subito dopo la tenuta "Maurn - Gaderthurn, Michelsburg", svoltare a sinistra lungo la strada, in leggera salita fino all'ultimo maso. Da lì si prende il sentiero escursionistico n. 1 attraverso il bosco fino a Maria Sares. Qui è possibile rifocillarsi. Dietro la chiesa, si prosegue sul sentiero escursionistico n. 9, in leggera discesa verso Mantana (eventuale collegamento autobus). Proseguire lungo la riva destra orografica del fiume fino alla zona artigianale "Aue" (eventuale collegamento autobus). Dopo una leggera salita di un chilometro, si raggiunge il punto di partenza attraverso la strada asfaltata per Palù. Se si viaggia in auto, c'è un parcheggio sulla destra dietro la residenza "Maurn". L'escursione può essere effettuata in qualsiasi periodo dell'anno, è lunga 7 km e dura 2 ½ ore con un dislivello di 220 metri.



Treffpunkt Senior Online Bruneck **KVW**

Immer mehr Senioren entdecken die digitale Welt für sich. Zum einen, wenn ihnen Kinder oder Enkel ein Smartphone (Tablet oder Laptop) schenken oder zum anderen, wenn sie selbst Interesse an der aktuellen Kommunikationstechnologie entwickeln. Vielfach befällt dann doch einige Senioren ein Gefühl der Hilflosigkeit. Das Rat-Suchen bei der Verwandtschaft gelingt manchmal recht gut. Was sehr erfreulich ist.

In einigen Fällen jedoch, will „man“ den Jungen nicht mit den Fragen „zur Last“ fallen. Und das schöne neue Smartphone bleibt neu, wegen Nicht - Gebrauchs. Das finden wir schade, denn die Senioren können sich die neuen Technologien in verschiedenster Weise nutzbar machen. Egal ob es eine Suche im Internet ist, oder die Kommunikation über WhatsApp. Unsere Erfahrungen zeigen, dass sich sehr viele gerne Hilfe holen würden, aber nicht so recht wissen, an wen sie sich wenden können. Als KVW Senioren ist es uns ein Anliegen, die digitale Welt den Senioren zugänglich zu machen und das in einfacher Form, auf Augenhöhe und mit der nötigen Zeit.

Dafür stellen unsere KVW Senior Online Begleiterinnen und Begleiter, die sich mit den neuen Medien sehr gut auskennen, freiwillig ihre Zeit zur Verfügung und erklären den hilfesuchenden Senioren den Umgang mit Smartphones, Tablets & Co. Unsere Senior Online BegleiterInnen unterstützen Sie in Ihrer ganz persönlichen Situation. Sind Sie neugierig geworden, möchten Sie sich Hilfe holen?

Unsere nächsten SeniorenOnline Treffs in Bruneck mit Input-Themen und anschließender individueller Betreuung finden wie folgt statt:

Termine:

| | |
|----------------|--|
| Di. 12.12.2023 | Bilder und Musik im Netz |
| Di. 23.01.2024 | Künstliche Intelligenz - was sie alles kann, und wie sie mir nützt |
| Di. 20.02.2024 | Der Smartphone - Markt, was es alles gibt |
| Di. 12.03.2024 | Südtirol mobil - mein maßgeschneidertes Mobilitätsangebot |
| Di. 16.04.2024 | EGA - Die Elektronische Gesundheitsakte |
| Di. 14.05.2024 | Sicherheit für Verbraucher im Netz - worauf sollte ich achten |
| Di. 11.06.2024 | Emails verwalten |
| Di. 16.07.2024 | News und Presse |

Zeit: dienstags, einmal im Monat, 14.15 – 16.15 Uhr

Ort: Bruneck, KVW Kursraum, Dantestraße 1

Gebühr: 5,00 Euro

Infos und Anmeldung:

KVW Bildung Pustertal, Dantestraße 1,
39031 Bruneck,
Tel. 0474 413 705,
bildung.pustertal@kvwbildung.org, bildung.kvw.org

Weiters werden im Frühjahr wieder die Gesundheitsfördernde Wassergymnastik im Hallenbad cron4 sowie Englischkurse für die Zielgruppe 60+ vom KVW Bruneck angeboten.

L'Associazione Culturale "Il Telaio"



conclude venerdì 8 dicembre alle ore 20.30 la sua intensa attività dell'anno in corso con un bel concerto di musica Jazz alla Casa Ragen. Protagonisti della serata saranno le formazioni "Celtic Spirit" e lo "Stefania Rava Quartett".

La prima band, guidata dalla nota violinista Beatrice Marozza, comprende Franco Tomasi al violino, Gianpaolo Guatteri alla viola, Antonio Amadei al violoncello e Daniele Titti al clarinetto e al sassofono. Quasi tutti questi affermati professionisti sono noti al pubblico brunicense per aver suonato in occasione degli ultimi concerti lirici del "Telaio" nell'Ensemble dei Musicisti di Parma, guidata anch'essa dal primo violino Beatrice Marozza. Il quartetto della straordinaria cantante milanese Stefania Rava è composto da Stefano Carrara al basso elettrico, Paolo Mozzoni alla batteria e Luca Savazzi al pianoforte. Il programma della serata prevede anche l'esecuzione di notissimi brani del repertorio jazz classico. Al termine, come da tradizione, verrà offerto un brindisi con lo scambio degli auguri per Natale.

Con questo concerto "Il Telaio" si congeda dai suoi soci e sostenitori per quest'anno, ma il programma 2024 è già pronto. Fervono i preparativi per il primo appuntamento nel nuovo anno: il 14 gennaio, nella bella cornice del cortile rinascimentale di Casa Ragen, l'Associazione Culturale "Il Telaio" festeggerà i 40 anni dalla sua costituzione. Per l'occasione saranno invitati a partecipare tutti i soci e le persone che, fin dal 1984, hanno fatto parte del direttivo. Altro importante appuntamento da segnare subito sul calendario è quello con il concerto lirico, previsto per sabato 2 marzo. In programma ci sarà "La Traviata" di Giuseppe Verdi in forma di concerto. "IL Telaio" ringrazia Info Seniores per l'ospitalità e augura buone feste e buon anno a tutte le anziane e gli anziani del nostro comune.



Concerto Jazz con Stefania Rava

Kulturrunde Brunneck Programm 2023/2024



Vortragsrunde für Senioren
immer **Donnerstagvormittag von 9-10 Uhr**
im **Rienz-Saal des NOBIS**
Koordinatorinnen **Ulrike Hohr und Hedwig Wiczorek**

Unsere Referenten sind Experten in ihrem Fach und arbeiten meist auf einer Basis des Entgegenkommens mit. Viele Themen der Vorträge sind für die Altersgruppe der Senioren besonders relevant, sie betreffen aber alle gesellschaftlichen Bereiche, von Geschichte über Natur und Umwelt bis zu medizinischen Themen, von Religion über Kunst und Wirtschaft bis hin zu rechtlichen Fragestellungen. Unser Ziel ist nicht, jedem neuen Wissen hinterher-

zujagen, sondern zur Orientierung in der Informationsflut beizutragen, d.h. „die grobe Landkarte des Wissbaren und Verstehbaren“ zu erweitern und ergänzen - um den gesellschaftlichen Wandel nicht nur einfach über uns ergehen zu lassen, sondern an ihm teilzuhaben.

Das Abo (für alle 22 Vorträge 2023/24) kostet wie schon seit vielen Jahren 35 €. Ohne Abo kostet der Einzeleintritt 4€.

Kontakt

Ulrike Hohr hohr.ulrike@gmx.de
340 2432886

Hedwig Wiczorek hedwig.wiczorek@rolmail.net
340 9026461

| Datum | Referenten | Thema |
|------------|------------------------------------|---|
| 30.11.2023 | Diego Calvanese | Entwicklung und Auswirkungen der künstlichen Intelligenz |
| 11.01.2024 | Bernhard Leitner, Edi Irschara | Zu Besuch bei den Hutterern in Kanada |
| 18.01.2024 | Gunde Bauhofer | Spartipps im Alltag |
| 25.01.2024 | Maria Forer | Symbolik und Entwicklung des Kreuzzeichens |
| 01.02.2024 | Josef Elzenbaumer | Leben lernen von und mit unserer Honigbiene |
| 15.02.2024 | Barbara Mairhofer | Fett ist nicht gleich Fett! Qualität vor Quantität! |
| 22.02.2024 | Martha Verdorfer | Option, Um- und Rücksiedlung aus weiblicher Perspektive |
| 29.02.2024 | Andreas Hapkemeyer | Architektur der 30er Jahre in Bozen |
| 07.03.2024 | Roberta Bottarin | Lebenselement Wasser: Wie sieht es in Südtirol damit aus? |
| 14.03.2024 | Elisabeth Happacher-Medicus | Medizin für schwer kranke und sterbende Menschen – Erfahrungen aus der Perspektive einer Ärztin |
| 21.03.2024 | Karl Brunner | Zurück in die Zukunft – alte Werte, neues Wirtschaften |
| 28.03.2024 | Roland Benedikter | Die Rolle der Religion im Ukraine-Konflikt |
| 04.04.2024 | Susanne Elsen | Solidarische Ökonomie und ihre Bedeutung für das Gemeinwesen – eine Einführung mit Beispielen aus dem Pustertal |
| 11.04.2024 | Robert Hochgruber, Magdalena Huber | Mit Kräutern durch den Frühling |
| 18.04.2024 | Roland Griessmair | Zu Gast beim Bürgermeister |

Geld ist rund und rollt weg, aber Bildung bleibt.

Heinrich Heine

<https://www.fenster-kulturverein.com/news>
<https://www.bruneckerleben.com/de>

Da 40 anni l'UPAD a Brunico



“Curiosi per natura” è sotto questo slogan che ad ottobre sono ripresi a Brunico i pomeriggi culturali organizzati dalla sezione locale dell'UPAD. Come ogni anno vengono proposti argomenti interessanti che spaziano dall'ambito sanitario a quello socioeconomico, storico, geografico, musicale, artistico. Incontri trattati da esperti e noti relatori nelle giornate del mercoledì alle ore 15 presso la casa delle associazioni in via vecchia, 6. Conferenze e dibattiti intesi come momenti di aggregazione e di confronto con un importante valenza sociale.

A concludere il ciclo per il 2023:

■ **6 dicembre:** “Conferenza sull'arpa irlandese.”

Relatrice: **Elisa Manzutto.**

■ **13 dicembre:** “Heinrich Schliemann, l'uomo che credeva nei sogni ed in Omero.”

Relatrice: **Dott.ssa Marina Mascher.**

Il programma 2024, attualmente in lavorazione, verrà quanto prima esposto presso la casa delle Associazioni e la biblioteca civica.

Coordinatrice: Maria Grazia ORSAN
graziella.orsan@alice.it

DIGGY - die Anlaufstelle fürs Digitale

Haben Sie Fragen zu Ihrem PC, einem Computerprogramm oder brauchen Sie Tipps für Ihr Handy? Nehmen Sie Handy, Tablet oder Laptop und besuchen Sie den

DIGGY-Treff in der Stadtbibliothek Brunneck! Die Beratung ist kostenlos. **Wann:** jeden Dienstag von 14.00 – 17.00 Uhr bis 12.12.2023, ab dem 16. Jänner 2024 geht's wei-

ter bis in den Juni 2024! Kein DIGGI an den Tagen 13.02., 26.03., 23.04.2024. **Wo:** LibriKa, Enrico-Fermistraße 6, 1.Stock **Coach:** Diplom.Ing.in Caroline Renzler

Eine gemeinsame Initiative von Südtiroler Bauernbund Weiterbildungs-genossenschaft, KVV, Verband der Südtiroler Hochschulen und Stadtbibliothek Brunneck



Diggy – il punto di riferimento per il digitale

Ha domande riguardo al Suo PC, ad un software o ha bisogno di suggerimenti per il Suo cellulare? Porti con sè cellulare, tablet o pc portatile per visitare il Diggy nella bi-

blioteca civica di Brunico! La consulenza é gratuita. **Quando:** ogni martedì dalle 14 alle 17 fino al 12.12.2023. Dopo la pausa natalizia DIGGI riprenderà dal 16 gennaio 2024

fina a giugno 2024. DIGGI non si terrà nei giorni 13.02., 26.03., 23.04.2024. **Dove:** LibriKa, via Enrico Fermi 6, 1° piano **Coach:** Caroline Renzler, ingegnera con diploma

Un'iniziativa comune di Südtiroler Bauernbund Weiterbildungs-genossenschaft, KVV, Verband der Südtiroler Hochschulen e della biblioteca civica di Brunico.

Aus der Welt der Bücher

Martha Lanz: Heimweh nach Nirgendwo. Weger 2022, 74 Seiten

Die Toblacher Lyrikerin Martha Lanz (Jahrgang 1941) veröffentlicht in unregelmäßigen Abständen schmale Gedichtbände. Immer wieder gelingt es der Autorin, meine persönliche Befindlichkeit zu treffen. Und den Zeitgeist, den trifft sie auch. Rund 70 Gedichte können sowohl als Miniaturen, als auch als zusammenhängendes Langgedicht gelesen werden. Ausgehend von der Kindheit, die - bzw. die Erinnerung daran - unser aller Leben irgendwie beeinflusst, erzählt Lanz eine Lebensgeschichte. Sprachlich minimalistisch gibt es in den allgemeinen Reflexionen von Leben und Sterben auch



zwei Geschichten, die die Autorin näher ausführt: Einmal die Geschichte eines Zwillingspaars, das lernt, weil das wichtig ist für das Leben. Ein Zwilling überlebt die erste Klasse Volksschule nicht. Die zweite Geschichte dreht sich um das Hotel Post in Toblach, das nicht mehr ist. Wehmütig und melancholisch werden die Texte gegen Ende hin, der Tod bekommt eine Hauptrolle. Ganz stark sind die Gedichte, wenn die Hochsprache nicht mehr ausreicht, um etwas zu beschreiben. Epas fürs Nochtkastl und zum Immer-wieder-Lesen.

(Michaela Grüner, Stadtbibliothek Bruneck)

Und versuchen, das Richtige zu tun, überzeugt, dass es das Richtige gibt. (S. 33)

Dal mondo dei libri

Bonnie Garmus: Lezioni di chimica. Rizzoli 2022, 464 pagine

È il 1952 ed in California, Elizabeth Zott, lavora come unica ricercatrice donna, all'Hastings Research Institute. Elizabeth è in gamba, forse più di qualsiasi altro collega, e fisicamente anche molto bella. Questo è sufficiente per sabotare e mettere a tacere il suo talento e le sue scoperte, anzi, peggio ancora, per dare meriti a terze persone. La protagonista non ha vita facile, ma non per questo si arrende. Ha la fortuna di conoscere, sul lavoro, un famoso scienziato, prossimo ad ottenere un premio Nobel. È proprio l'unione delle due menti, che li porta a fare scoperte e li avvicina anche sentimentalmente. La vita di Elizabeth si trasforma, così come anche la scienza è in continua trasformazione. Diventa madre, una madre single, ed inizia a condurre un programma di cucina televisivo. Il suo



talento emerge anche in questo contesto: perché è amante della chimica, e si sa, la cucina è chimica. Elizabeth Zott, è un personaggio travolgente, dinamico, positivo, che sembra voler suggerire, soprattutto a noi donne, di non lasciarci mai abbattere dalle difficoltà, che nella vita sono sempre dietro l'angolo. Anzi, dimostra che bisogna reagire anche nella peggiore delle situazioni! Profondo, tragico, ma con una scrittura scorrevole e a tratti divertente, Bonnie Garmus è capace di appassionare il/la lettore/lettrice, che si trova a fare il tifo per la protagonista, oltre a mettere in evidenza un

tema purtroppo attuale ancora oggi: la disuguaglianza di genere.

(Katia Bianchini, Biblioteca Civica Brunico)

Riso alla boscaiola

Per 4 persone

300 g di riso vialone nano, 150 g di pancetta magra, 50 g di porcini essiccati, 50 g di burro di montagna, 1 manciata di prezzemolo, 1 cipolla, 4 cucchiari d'olio d'oliva, brodo.

Tagliate i porcini essiccati in striscioline, ammorbiditeli in una ciotola d'acqua per un'oretta, lavateli accuratamente da ogni residuo e scolateli. Frattanto sciogliete in una casseruola il burro, l'olio e, a caldo, aggiungete la cipolla, la pancetta tritata a dadini e i funghi.

Rosolate per una quindicina di minuti e quindi versate il riso mescolando accuratamente per qualche attimo; quando è tostato ben bene, ricopritelo con il brodo caldo.

Lasciate cuocere a fuoco lento, finché il riso avrà assorbito tutto il brodo, poi aggiungete il prezzemolo tritato. Inumidite ancora con un po' di brodo e ultimate la cottura (per cuocere il riso ci vogliono circa 15 minuti). "Et voilà! Cotto e mangiato!"



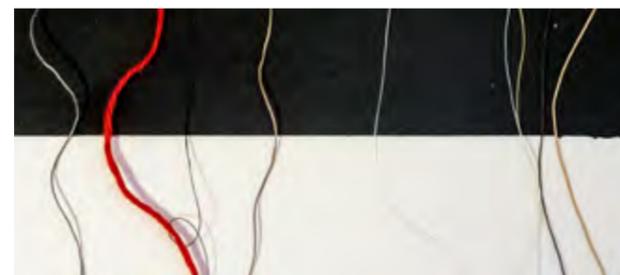
Reis „alla boscaiola“

Für 4 Personen

300 g Risottoreis, 150 g magerer Speck, 50 g getrocknete Steinpilze, 50 g Bergbutter, 1 Handvoll Petersilie, 1 Zwiebel, 4 Esslöffel Olivenöl, Brühe.

Die getrockneten Steinpilze in Streifen schneiden, eine Stunde lang in einer Schüssel mit Wasser einweichen, gründlich waschen und abtropfen lassen. In der Zwischenzeit die Butter in einem Topf schmelzen, das Öl dazugeben und die gehackte Zwiebel, den gewürfelten Speck und die Pilze darin anrösten (ca. 15 Minuten). Dann den Reis dazugeben und einige Augenblicke gründlich umrühren; wenn er gut angebrätet ist, mit der heißen Brühe aufgießen. Köcheln lassen, bis der Reis die gesamte Brühe aufgesogen hat, dann die gehackte Petersilie hinzufügen. Nochmals mit etwas Brühe aufgießen und fertigkochen (der Reis braucht etwa 15 Minuten).

Bildrätsel Indovinello 31



Einsendeschluss: 10. Dezember 2023

Es werden 3 Gewinner*innen ausgelost, diese erhalten jeweils einen Gutschein für 2 Cappuccini und 2 Brioche.

Die richtige Antwort und die Gewinner*innen werden in der nächsten Ausgabe **Info Seniores** bekannt gegeben. Antworten an die email Adresse oder schriftlich in den Postkasten des Seniorengemeinderates beim Turm der Gemeinde.

Termine di consegna: 10 dicembre 2023

Saranno estratti 3 buoni per 2 cappuccini e 2 brioche.

La risposta corretta e i vincitori saranno annunciati nel prossimo numero di **Info Seniores**.

Risposte tramite email oppure nella casetta postale presso la torre del Comune.

Damit kennen sich vor allem Frauen aus. Was ist am anderen Ende?

Le donne hanno particolare familiarità con questo. Cosa c'è all'altro capo?

Auflösung Bildrätsel Nr.30

Risoluzione indovinello n° 30

Stuhl am Rathausplatz von Bruneck, Teil der Bronzeskulptur von N.C.Kaser
Sedia sulla piazza del municipio di Brunico, parte della scultura in bronzo di N.C. Kaser

**Siegerinnen
vincitrici
Helga Egarter
Flora Rainer
Johanna Prens**



DANKBARKEIT – Ein Zauberwort und seine Wirkung

Ein Beitrag von
Meinhard Feichter

„Donkschion“, „Vergelt's Gott“, „Danke“ – wie oft am Tag verwenden wir dieses Wort, meist ohne langes Nachdenken, als Floskel, aus Gewohnheit, von Kind auf angelernt! „Wie sagt man?“, war die mahnende Frage der Eltern, wenn wir etwas geschenkt bekamen.

Von diesem Standard-Dank soll hier aber nicht die Rede sein. Es geht um mehr! Dankbarkeit als spirituelle Disziplin, als ein Weg ins Glück, als ein Gebet an Gott, als eine Liebeserklärung an das Leben! So verstanden und gelebt geht es um ein Wort, das verändert, verwandelt, verzaubert, tief und nachhaltig in unseren Alltag hinein.

Dankbarkeit ist ein Zauberwort. Es schillert in allen Farben und beschenkt denjenigen reich, der sich seiner Qualitäten bedient. Dankbarkeit ist eine nie versiegende Quelle, aus der sich Freude, Trost, Demut und Glück schöpfen lässt. Sie versetzt uns in die Haltung des Empfangenden, des Beschenkten. Wer die Einstellung besitzt oder sich aneignet, mit allem, was er denkt und erlebt, grundsätzlich beschenkt zu werden, lebt in seiner Ausrichtung und mit seinem Blick auf die Welt im Modus der Dankbarkeit. Wohl gibt es Menschen mit unterschiedlicher Grundausrichtung. Die einen sehen das Glas meist halbvoll, die anderen meist halbleer. Die Haltung der Dankbarkeit lässt sich aber unabhängig von dieser Grundausrichtung üben und antrainieren, mag auch der Weg dorthin für jeden unterschiedlich verschlungen und lang sein. In meinem Leben spielt die Dankbarkeit eine zentrale Rolle! Ich spüre sehr oft sehr tiefe Dankbarkeit und es gibt gute Gründe dafür. Bei gedanklichem Durchstreifen eines ganz alltäglichen Alltags bieten sich



Meinhard Feichter

eine Fülle an Gelegenheiten, die dankbare Gefühle aufkommen lassen:

Wenn zwischen Nacht und Tag der Mond verbleicht, die Sonne über den Horizont kommt und das Nachtblau geheimnisvoll seine Farbe wechselt.

Wenn ich den Hahn aufdrehe und sauberes Trinkwasser in meine Hand, auf meine Haut, in meinen Mund rinnt.

Wenn ich die Kraft habe, einen Berg zu besteigen, das Gipfelkreuz zu berühren und den Blick über den weiten Horizont streifen zu lassen.

Wenn ich in ein Stück selbstgebackenes Brot beißen kann, voll gesunder Frische, voll schmackhaften Genusses.

Wenn ich mich abends in mein Bett lege, mich ganz tief unter der Decke vergrabe und mir nach einem erfüllten Tage gestehen darf: Es ist einfach gut so, wie es ist!

Das ist pure Dankbarkeit, die zu tiefer Verbundenheit mit allem um mich herum, führt. Sie ist eine Art Inventur aller Geschenke des Lebens an mich, an uns, und sie warten tagtäglich darauf, von uns wahr- und angenommen zu werden. Gelingen kann dies über einen achtsamen Blick auf unsere Mitwelt und über unsere Fähigkeit zu staunen. Dankbarkeit verändert unsere Welt – zum Besseren!

Aus dem Gedichtband **dalla raccolta Nauz,** **Il Ponte del Sale 2017**

I'üsc de stala

*Lascia davert l'üsc de stala, sciöche sègn de prestisc,
cernü danter mile lizënzes de suraviënza.
Tò pice lüch, curnisc istruida de chël bacan
che â n iade impradi reconescënza
y espresciun de çi che é assà.*

*Chilò sön limo de stala, este tò rissa viënta
danter dediziun al pice y vijün dl monn.
Chël monn, che fora de túa curt, te vëiga vire
sciöche te n liber ilustré,
ël ne sa nia bacan, che tò es arpadù sorènt di chïc
che ne va nia da cuntè.*

*Àldeste to fle? Por mè él anfat ai süsc dalunc,
dles vites che lascia do.
Y la vera, ne sènteste nia so scrai te tües mans,
la ciuvira che cigognëia?*

*Vai pomez al üsc de stala y ciara fora bacan,
dalunc da chilò se rüva l'monn, scraia mort y desgrazia,
tratan che la cultüra presènta tres so medemo pinsier.
La reflësciun de çi che tò cherstian fejes vigni dé,
ne sarà mai chëla di miseri che sciampa da süa tera.*

*Degun lingaz forest bacan, degun lingaz che tò
ne conësces nia, é l'monn.
L'medemo fazorel da incër l'çe y la bona ciamalta florësc
inçe iadò les munts.
Por tan che erba ladina crësc dlunch incëria,
dan stala y pro zopa,
l'erba plö fina é impò l'trafëi ante che vëgn sö
vigni ann dlungia ia.*

Roberta Dapunt è nata nel 1970 a Badia.

Publicazioni in varie riviste letterarie e antologie, raccolte di poesia pubblicate tra gli altri da Giulio Einaudi editore e Folio editore.

Varie sono le lingue di traduzione e pubblicazione dei suoi versi.

Alcuni testi sono stati musicati o messi in scena.

Con la raccolta sincope, vince il Premio Letterario Viareggio-Rèpaci nella sezione poesia 2018.

Le raccolte in tedesco di Nauz, Le beatitudini della malattia, Sincope fanno parte delle Lyrik-Empfehlungen selezionate 2012, 2021 e 2022 da "Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung".

Roberta Dapunt vive a Badia.

la porta della stalla

*Lascia aperta la porta della stalla, sia un segno di prestigio,
scelto tra mille licenze di sopravvivenza.
Il tuo piccolo maso, cornice istruida di quel contadino
che una volta fece della riconoscenza un prato
e l'espressione di ciò che è sufficiente.*

*Qui al margine della stalla, tu sei fenditura vitale
tra dedizione al piccolo e visione del mondo.
Quel mondo, che fuori dalla tua corte, ti vede vivere
come in un libro illustrato.
Lui non sa contadino, che tu sei erede solitario dei silenzi
che non si possono raccontare.*

*Senti il tuo fiato? È uguale per me, ai sussulti lontani
delle vite che vengono meno.
E la guerra, non senti il suo grido nelle tue mani,
la carriola che stride?*

*Affacciati sulla porta della stalla e guarda fuori contadino,
lontano da qui finisce il mondo, urla morte e disgrazia,
mentre il concime continua ad offrirti la sua stessa ragione.
La riflessione di ciò che tu uomo di fede fai ogni giorno,
non sarà mai quella dei miserabili che fuggono dalla loro terra.*

*Nessuna estraneità contadino, il mondo non è
lingua che non conosci.
Lo stesso fazzoletto annodato al mento
e cresce lo spinacio selvatico anche al di là dei monti.
Per quanto erba ladina maturi qui in ogni dove,
che sia stalla e concimaia,
l'erba fine rimane il trifoglio amaro che sempre,
ogni anno vi cresce attorno.*

Roberta Dapunt, geboren 1970 in Abtei/Badia (Italien). Ihre Gedichte werden in verschiedenen Zeitschriften und Anthologien veröffentlicht. Publikationen sind unter anderem bei Giulio Einaudi Editore und dem Folio Verlag erschienen. Ihre Gedichte sind in mehrere Sprachen übersetzt und veröffentlicht worden. Mit sincope gewinnt sie im Jahr 2018 den Premio Letterario Viareggio-Rèpaci in der Sparte Poesie. Einige ihrer Texte sind vertont worden, auch werden Gedichte als Theater präsentiert. Die Bände in deutscher Sprache *Nauz, die krankheit wunder* und *Synkope* wurden 2012, 2021, und 2022 in den Lyrik-Empfehlungen nominiert. Roberta Dapunt lebt in Abtei.



Roberta Dapunt © Lea Menges

Freiwilligenbörse im Internet – ein Dienst der Caritas

Die Freiwilligenbörse ist eine Online-Plattform für Menschen, die sich freiwillig engagieren möchten, aber auch für soziale Einrichtungen und Vereine die Freiwillige suchen. Karmen Rienzner ist die zuständige Koordinatorin für die Freiwilligenarbeit im Pustertal. Seit vielen Jahren wird diese Freiwilligenbörse geführt. Es können sich Interessierte über Angebote zur Freiwilligenarbeit informieren oder sich als Freiwillige*r melden. Karmen Rienzner führt mit den Interessierten ein Erstgespräch und vermittelt sie an die sozialen Einrichtungen und Vereine weiter. Sollten Sie Bedarf an Freiwilligen haben, dann können Sie sich jederzeit gern melden und die Koordinatorin stellt eine Anzeige online.

Karmen Rienzner

Caritas Diözese Bozen-Brixen / Caritas Diocesi Bolzano-Bressanone
Pfarrcaritas und Freiwilligenarbeit / Caritas parrocchiali e Volontariato
Paul von Sternbach-Str. 6, I-39031 Bruneck / Via Paul von Sternbach 6, I-39031 Brunico
Tel: +39 0474 414 064 Mobile: +39 378 30 51 577
Fax: +39 0474 413 979
Karmen.Rienzner@caritas.bz.it
www.caritas.bz.it www.facebook.com/caritas.bz.it

Scambio di volontari su Internet – un servizio della Caritas

Lo scambio di volontari è una piattaforma online per le persone che vogliono fare volontariato, ma anche per le organizzazioni sociali e le associazioni che cercano volontari. Karmen Rienzner è la coordinatrice responsabile del volontariato in Val Pusteria. Questo scambio di volontari è attivo da molti anni. Chiunque sia interessato può informarsi sulle opportunità di volontariato o registrarsi come volontario. Karmen Rienzner conduce un primo colloquio con gli interessati e li indirizza alle organizzazioni sociali e alle associazioni. Se avete bisogno di volontari, potete contattarli in qualsiasi momento e la coordinatrice pubblicherà un annuncio online.

Link: <https://caritas.bz.it/mithelfen/freiwilligenboerse.html>



Karmen Rienzner

Besichtigung Grieserhof in Bozen

Die Mitglieder des Seniorengemeinderates von Bruneck sind immer wieder bestrebt, Einrichtungen für Senior*innen in Südtirol zu besichtigen und so Erfahrungen und erprobte Konzepte auch in zukünftige Wohnmöglichkeiten für Senior*innen in unserer Stadt Bruneck einfließen zu lassen.

Das Seniorenzentrum Grieserhof ist eine Einrichtung, wo Menschen im Alter vorbildlich betreut werden und Begegnung und Teilhabe stattfinden können. Es ist viel Leben im Haus und großer Wert wird auf Aktivität im dritten Lebensabschnitt gelegt. In 28 Wohnungen wird für ältere Menschen ein selbstbestimmtes, eigenständiges und sicheres Wohnen möglich gemacht. 60 Betten stehen für die Betreuung von pflegebedürftigen Personen zur Verfügung. Weiters gibt es ein Bistro, geöffnet auch für externe Personen, eine Kindertagesstätte, Am-

bulatorien für Basisärzte und eine Kapelle. Der Gebäudekomplex ist in einen großen Park eingebettet, welcher auch der Bevölkerung tagsüber als Naherholungsgebiet zur Verfügung steht. Der Grieserhof wird von der Stiftung St. Elisabeth geführt. Die Anlage als Ganzes hat uns beeindruckt: die Lage im Stadtteil Gries in einem wunderschönen Park, die Modelle des Wohnens im Alter mit drei Prinzipien • Leben in Privatheit, • Leben in Gemeinschaft und • Leben in der Öffentlichkeit und die Möglichkeiten zur Begegnung für Alt und Jung.

Visita al Grieserhof di Bolzano

I membri della Consulta degli Anziani di Brunico sono sempre desiderosi di visitare strutture per anziani in Alto Adige e di acquisire così esperienze e modelli sperimentati per le future opzioni abitative per gli anziani della nostra città.

Il centro anziani Grieserhof è una struttura in cui le persone in età avanzata vengono assistite in modo esemplare e in cui possono avvenire incontri e momenti di condivisione. Nel centro c'è molta vita e viene data grande importanza all'attività nella terza età. Gli anziani possono vivere in modo indipendente, autonomo e sicuro in 28 appartamenti. 60 posti letto sono disponibili per l'assistenza a persone che necessitano di cure infermieristiche. Sono inoltre presenti un bistrot, aperto anche al pubblico esterno, un asilo nido, ambulatori per i medici di base e una cappella. Il complesso edilizio è immerso in un grande parco, che è a disposizione della popolazione locale come area ricreativa durante il giorno. Il Grieserhof è gestito dalla Fondazione St. Elisabeth. Siamo rimasti colpiti dal complesso nel suo insieme: la posizione in un bellissimo parco nel quartiere di Gries, i modelli di vita nella terza età con tre principi - vivere nel privato, vivere in comunità e vivere in pubblico - e le opportunità di incontro tra anziani e giovani.



I membri della Consulta degli Anziani di Brunico

Impressionen vom Besuch im Grieser Hof in Bozen

Impressioni della visita al Grieserhof di Bolzano

